

PROTOKOLL STADTPARLAMENT 2. SITZUNG

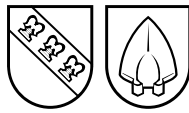
DATUM **Donnerstag, 6. Oktober 2022**
DAUER **19:15 Uhr – 22:05 Uhr**
ORT Stadthausaal, Effretikon

TEILNEHMER/INNEN

VORSITZ Parlamentspräsident Maxim Morskoi

PROTOKOLL Parlamentssekretär Marco Steiner

ANWESEND MITGLIEDER DES STADTPARLAMENTES (34)
Annina Annaheim, SP
Markus Annaheim, SP
Ralf Antweiler, GLP
Leonie Antweiler, SP
Silja Benker, Grüne
Simon Binder, SVP
Beat Bornhauser, GLP
Kajsa Bornhauser, GLP
Arie Bruinink, Grüne
Yves Cornioley, SVP
Stefan Eichenberger, FDP
Dominic Erni, FDP
Hansjörg Germann, FDP
Urs Gut, Grüne
Melanie Haas, Mitte
Stefan Hafen, SP
Regula Hess, SP
Daniel Huber, SVP
Luc Jacquat, SVP
Daniel Kachel, GLP
Ueli Kuhn, SVP
Kilian Meier, Mitte
Katharina Morf, FDP
Lukas Morf, JLIE
Dominik Mühlebach, SP
Matthias Müller, Mitte



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

Roman Nüssli, SVP
Alexander Salim, FDP
Simone Schädler-Heusi, EVP
Thomas Schumacher, SVP
Simone Wegmann, Mitte
Roland Wettstein, SVP
David Zimmermann, EVP

MITGLIEDER DES STADTRATES

Marco Nuzzi, FDP, Stadtpräsident, Ressort Präsidiales
Michael Käppeli, FDP, Ressort Sicherheit
Rosmarie Quadranti, Mitte, Ressort Hochbau
Brigitte Rösli, SP, Ressort Gesellschaft
Philipp Wespi, FDP, Ressort Finanzen
Samuel Wüst, SP, Ressort Bildung

Peter Wettstein, Stadtschreiber

ENTSCHULDIGT

MITGLIEDER DES STADTPARLAMENTES

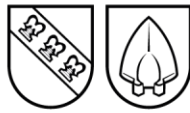
Thomas Hildebrand, FDP, berufliche Gründe
Nicole Jordan, SVP, berufliche Gründe

MITGLIEDER DES STADTRATES

Erik Schmausser, GLP, Ressort Tiefbau, krank

WEIBELDIENST

Parlamentsweibelin Linda Bozhdaraj



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

TRAKTANDEN

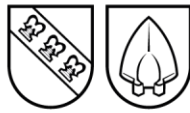
T-NR. GESCH-NR. BEZEICHNUNG

SITZUNGSERÖFFNUNG

1 2017-0586 Mitteilungen

PARLAMENTARISCHE BERATUNG

- 2 2020-1360
2020/108 Geschäft-Nr. 2020/108
Postulat Kilian Meier, Mitte, und Mitunterzeichnende, betreffend Engage-Anliegen der Jugend von Illnau-Effretikon: Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum - Antrag des Stadtrates zur Beantwortung / Erledigung
- 3 2022-0542
2022/169 Geschäft-Nr. 2022/169
Interpellation Roman Nüssli, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend «Werden Kleinsiedlungen in Illnau-Effretikon aus der Bauzone gekippt?» - Beantwortung / Schlussbehandlung
- 4 2022-0541
2022/170 Geschäft-Nr. 2022/170
Interpellation Roman Nüssli, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Notfallkonzept Strommangellage - Beantwortung / Schlussbehandlung
- 5 2022-0747
2022/172 Geschäft-Nr. 2022/172
Postulat Felix Tuchschnid, SP, betreffend Tagesschulen in Illnau-Effretikon - Begründung / Überweisung
- 6 2022-1091 Parlamentarische Fragestunde 2022



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

TRAKTANDUM-NR.	0
GESCH.-NR.	
BESCHLUSS-NR.	
IDG-STATUS	öffentlich
SIGNATUR	16 GEMEINDEORGANISATION 16.10 Stadtparlament 16.09.10 Sitzungen
BETRIFFT	ERÖFFNUNG DER SITZUNG

BEGRÜSSUNG

Parlamentspräsident Maxim Morskoi, eröffnet die 2. Sitzung des Stadtparlamentes Illnau-Effretikon der Amtsdauer 2022 – 2026, im 1. Amtsjahr 2022/2023.

FESTSTELLUNG BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Die Voraussetzungen für die ordnungsgemässe Durchführung der Sitzung des Parlamentes sind erfüllt. Die Einladung ist rechtzeitig und ordnungsgemäss erfolgt. Mindestens die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend, das Parlament somit beschlussfähig (Art. 53 GeschO STAPA).

Folgende Mitglieder des Stadtparlamentes liessen sich für die heutige Teilnahme an der Plenarsitzung entschuldigen:

- Nicole Jordan, SVP, berufliche Gründe
- Thomas Hildebrand, FDP, berufliche Gründe

Ferner abwesend ist:

- Erik Schmausser, GLP, Ressort Tiefbau, Krankheit

ZÄHLUNG DER ANWESENDEN PARLAMENTSMITGLIEDER

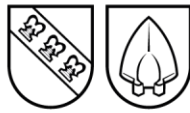
Der Parlamentspräsident lässt durch die Stimmzählenden die Zahl der anwesenden Parlamentsmitglieder feststellen.

Die Zählung ergibt 34 anwesende Mitglieder.

Abzüglich der Stimme des Präsidenten ergibt sich eine Zahl der stimmberechtigten Personen von 33. Die Zahl des absoluten Mehres liegt bei 17 Stimmen.

ERLASS DER TRAKTANDENLISTE

Der Parlamentspräsident fragt das Plenum an, ob es Änderungen zur Traktandenliste wünscht. Dies zeigt sich nicht an. Somit werden die Geschäfte in Art und Reihenfolge gemäss angesetzter Tagliste behandelt.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

TRAKTANDUM-NR. **1**
GESCH.-NR.
BESCHLUSS-NR.
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **16 GEMEINDEORGANISATION**
16.10 Stadtparlament
16.09.10 Sitzungen

BETRIFFT **MITTEILUNGEN**

EINGANG NEUER GESCHÄFTE

Seit der letzten Sitzung sind folgende Geschäfte eingegangen:

GESCH.-NR.	TITEL	STATUS: DATUM EINGANG/ FRIST BEANTWOR- TUNG/ MAHNUNG	ZUTEILUNG KOM- MISSION VORBE- RATUNG
2022/001	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Bauabrechnung für die Sanierung der Fehraltorferstrasse, Abschnitt Weisslingerstrasse bis Dorfeingang Mesikon	E: 25.08.2022	RPK

ANTWORTEN ZU PARLAMENTARISCHEN VORSTÖSSEN

Geschäft-Nr. 2022/170

Interpellation Roman Nüssli, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Notfallkonzept Strommangellage

Die Antwort des Stadtrates (gemäss Beschluss vom 14. Juli 2022, SRB-Nr. 2022-151) wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 21. Juli 2022 kenntlich gemacht. Das Geschäft ist anlässlich der heutigen Sitzung traktandiert (vgl. Traktandum 4).

Geschäft-Nr. 2020/108

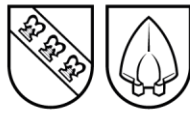
Postulat Kilian Meier, Mitte, und Mitunterzeichnende, betreffend Engage-Anliegen der Jugend von Illnau-Effretikon: Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum

Die Antwort des Stadtrates (gemäss Beschluss vom 25. August 2022, SRB-Nr. 2022-165) wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 1. September 2022 kenntlich gemacht. Das Geschäft ist anlässlich der heutigen Sitzung traktandiert (vgl. Traktandum 2).

Geschäft-Nr. 2022/169

Interpellation Roman Nüssli, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend «Werden Kleinsiedlungen in Illnau-Effretikon aus der Bauzone gekippt?»

Die Antwort des Stadtrates (gemäss Beschluss vom 25. August 2022, SRB-Nr. 2022-166) wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 1. September 2022 kenntlich gemacht. Das Geschäft ist anlässlich der heutigen Sitzung traktandiert (vgl. Traktandum 3).



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

ABSCHLUSS DER GESCHÄFTSBERATUNG VON VORBERATENDEN KOMMISSIONEN

EINGANG VON KOMMISSIONSBERICHTEN

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION RPK:

Keine neu eingegangenen Kommissionsberichte.

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION RPK:

Keine neu eingegangenen Kommissionsberichte.

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS NACH AUSSEN

Montag, 18. Juli 2022

Teilnahme am Ratsherrenschieszen im Zürcher Albisgüetli

Die Stadt Illnau-Effretikon war mit insgesamt drei Gruppen vertreten. Eine davon trug gar den Sieg davon. Siegreich war die Gruppe rund um Beat Brüngger, Alt Gemeinderat; Reinhard Fürst, Alt Stadtrat; Martin Schmid, Alt Gemeinderat und Max Binder, Alt Stadtrat.

Wochenende vom 8., 9. und 10. September 2022

Teilnahme an der Chilbi Illnau

Samstag, 17. September 2022

Teilnahme am städtischen Neuzuzügeranlass

Samstag, 25. September 2022

Teilnahme am Radcross Illnau

WEITERE MITTEILUNGEN

APÉRO IM ANSCHLUSS ZUR SITZUNG

Die Mitglieder Annina Annaheim, SP; Lukas Morf, JLIE, und Yves Cornioley, SVP, holen anlässlich ihres vor einiger Zeit erfolgten Einstandes einen lang in Aussicht gestellten Apéro nach. Er findet im Anschluss zur heutigen Sitzung getreu dem Motto «Oktoberfest» statt.

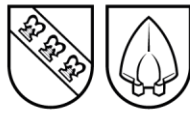
FRAKTIONS- ODER PERSÖNLICHE ERKLÄRUNGEN

PERSÖNLICHE ERKLÄRUNGEN

Keine Wortmeldungen.

FRAKTIONSERKLÄRUNGEN

Keine Wortmeldungen.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

GESCH.-NR. 2020-1360

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

16

16.04

16.04.22

GEMEINDEORGANISATION

Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)

Postulate

BETRIFFT

Postulat Kilian Meier, Mitte, und Mitunterzeichnende, betreffend Engage-Anliegen der Jugend von Illnau-Effretikon: Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum / Substantielles Protokoll

2. Geschäft-Nr. 2020/108

Postulat Kilian Meier, Mitte, und Mitunterzeichnende, betreffend Engage-Anliegen der Jugend von Illnau-Effretikon: Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum - Antrag des Stadtrates zur Beantwortung / Erledigung

ANTRAG DES STADTRATES

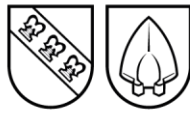
In Beantwortung bzw. zur Erledigung des vorstehenden Postulates unterbreitet der Stadtrat mit Beschluss (SRB-Nr. 2022-165) vom 25. August 2022 einen Antrag um Abschreibung bzw. Erledigung des Vorstosses samt zugehörigem Bericht.

Eingang des Postulates:	10. Dezember 2020
Mündliche Begründung im Stadtparlament durch den/die Postulanten/in	4. Februar 2021
Überweisung des Postulates zu Händen des Stadtrates	4. Februar 2021
Beantwortungsfrist (gemäss Art. 43 Abs. 1 GeschO STAPA)	4. Februar 2022
Antrag des Stadtrates zur Erstreckung der Beantwortungsfrist vom	10. Dezember 2021
Erstreckung der Beantwortungsfrist gemäss Beschluss der Geschäftsleitung bis	4. August 2022
Eingang der stadträtlichen Antwort	25. August 2022

Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der stadträtlichen Berichterstattung, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

PLENARDEBATTE

In Anwendung von Art. 43 Abs. 4 GeschO STAPA erteilt *der Parlamentspräsident* dem Postulanten, Kilian Meier, Mitte, Mitglied des Stadtparlamentes, das Wort, da dieses bei Vorliegen des stadträtlichen Antrages auf Abschreibung bzw. Erledigung des Postulates mindestens der Urheberschaft zusteht.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

Postulant, Kilian Meier, Mitte, Mitglied des Stadtparlamentes, lässt den Geschäftsgang des Vorstosses Revue passieren.

Vor ziemlich genau drei Jahren habe das Parlament dem Stadtrat ein Postulat von Parlamentsmitglied Markus Annaheim, SP, und Mitunterzeichnenden, zur Schaffung einer politischen Plattform für Jugendliche in Illnau-Effretikon überwiesen. Gestützt auf jenes Postulat sei der sogenannte «engage-Prozess» ins Leben gerufen worden. Der Prozess lasse die politische Partizipation von Jugendlichen zu. Seitens des Stadtparlamentes haben die Mitglieder Markus Annaheim, SP; Stefan Hafen, SP; David Zimmermann, EVP; Roman Nüssli, SVP, und seines Zeichens Kilian Meier, Mitte, selbst, Einsitz in der dazu eingesetzten Begleitgruppe genommen.

Zu Beginn des Engage-Prozesses lieferte eine Befragung bei 150 teilnehmenden Jugendlichen das Faktum zu Tage, wonach sich Zweidrittel der Befragten weitgehend dahin äusserten, dass ihre Stimme im Rauschen der Politik verlinge, nicht erhört werde und somit im politischen Diskurs nicht repräsentiert sei.

Die Begleitgruppe kam aus Folge dessen überein, auf überparteilicher Basis zumindest ein Anliegen, das im Engage-Prozess geäussert wurde, aufzunehmen und in einem Vorstoss zu formulieren. Das nun zu Grunde liegende Postulat fordere eine Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Diesem komme gerade in der heutigen Zeit immer einen höheren Stellenwert zu. Das Postulat wurde dem Stadtrat im Dezember 2020 ohne Gegenstimme zur Bearbeitung überwiesen. Das durch sämtliche Fraktionen mitgetragene Postulat hätte sich entsprechend als Chance erwiesen den Jugendlichen zu demonstrieren, dass sie durchaus durch die politischen Vertreterinnen und Vertretern erhört würden und ihre Stimme doch etwas zähle. Leider habe der Stadtrat diese Gelegenheit mit seinem nun vorliegenden Bericht vertan.

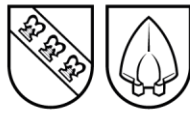
Der Stadtrat habe eine hochkarätig besetzte Arbeitsgruppe eingesetzt. Es sei ihr auch gar nicht zu unterstellen, dass sie das Anliegen nicht ernstgenommen habe. Die stadträtliche Herangehensweise zeige zunächst eine strukturierte und umfassende Vorgehenspraxis, um der Herausforderung auf verschiedene Ebenen mit Massnahmenpaketen zu begegnen, was grundsätzlich begrüssenswert sei. Eine solche Vorgehensweise erweise sich gerade im Bereich der Raumplanung als sinnvoll, wirken jene Ergebnisse doch nachhaltiger als irgendwelche unausgereifte «Schnellschüsse», die letztendlich niemanden befriedigen oder die im öffentlichen Raum nicht funktionieren. Entsprechend bedankt sich Kilian Meier beim Stadtrat und der formierten Arbeitsgruppe, dass diese das postulierte Anliegen seriös aufgegriffen hätten.

Der heutige Stand der Arbeiten vereine aber die Unzufriedenheit der Urheberchaft auf sich. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, da der Stadtrat die maximal mögliche Bearbeitungsfrist ausgenutzt habe und diese sogar noch überstrapaziert hätte. Das Postulat hätte denn auch gefordert, die Aufwertung des öffentlichen Raumes durch den Einsatz von Strassenmobiliar inklusive Beschattung, Begrünung und weiterer Infrastruktur zu bedienen. Es sei den Urhebenden einleuchtend, wonach innerhalb der Bearbeitungsfristen des parlamentarischen Prozesses nicht einmal ebenso schnell sämtliche Anliegen zur Aufwertung des gesamten Stadtgebietes umgesetzt werden könnten.

Das Postulat umschliesse per se ja stets lediglich einen Prüfauftrag. So sei es der Form entsprechend auch nicht unüblich, dass der Stadtrat dem Stadtparlament dazu gelegentlich einen Bericht unterbreite, der erledigungsfähig sei, da er zumindest einen Fahrplan enthalte, der das weitere Fortkommen zum Anliegen aufzeige.

Der nun vorliegende Bericht tue dies mitnichten. Der Bericht lese sich denn auch nicht einfach. Es sei die Rede von mehrjährigen Planungs- und Umsetzungsprozessen, von städtebaulichen Entwicklungsprozessen, Musterprozessen, usw. Das Wort «Prozess» erscheint in der stadträtlichen Stellungnahme rund 19 Mal – der Begriff fände im Schwerpunktprogramm des Stadtrates zur vergangenen Legislatur nicht einmal halb so viel Anwendung.

Das eigentlich im ursprünglichen Kontext geforderte Mobiliar würde in den Ausführungen nur ein einziges Mal erwähnt – und zwar im Zusammenhang mit irgendwelchen Qualitätsvorgaben.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

Der Stadtrat schaffe es, eine höchst theoretische Auseinandersetzung abzuliefern, ohne dabei eine griffige Umsetzungsmassnahme zu nennen. Und damit meine Kilian Meier nicht etwa, dass auf dem Märtplatz in einer Nacht- und Nebel-Aktion irgendwelche Stühle installiert würden. Vielmehr gehe es um die Benennung von konkreten öffentlichen Räumen, die sich zur einer Aufwertung der Aufenthaltsqualität eignen. Hintangestellt und gleich nachfolgend wäre zu dem wünschenswert gewesen, mit welchen Massnahmenpakten diese Aufwertung erzielt werden können. Und diese Massnahmen dürften durchaus einer gewissen Kreativität entspringen. Kilian Meier erwähnt beispielsweise eine Pop-up-Bar im Sommer oder im Winter ein Angebot mit Punsch- und Glühweinständen samt mit Fellen und Decken ausgestatteten Sitzgelegenheiten. Allenfalls würden sich auch Räume erschliessen, die jetzt noch gar nicht wirklich bekannt seien. Selbstverständlich sei der Stadtrat denn auch gehalten, die ungefähren Kostenfolgen und einen Zeitplan zur Realisierung aufzuzeigen. All dies fehle im Bericht gänzlich.

Was am meisten ärgere, sei die Tatsache, dass dort, wo der Stadtrat in seinem Bericht vermeintlich konkret werde, echte Massnahmen, von neuen Erkenntnissen gänzlich ausbleiben. Kilian Meier hofft, dass sich Stadt und Eigentümerin beispielsweise bei einer möglichen Erneuerung des Effimärt-Areals einige in diese Richtung zielende Gedanken anstellen. Der Stadtrat verweise denn auch bloss auf ein Pilotprojekt der aufsuchenden Quartierarbeit an der Weiherstrasse, ohne dazu irgendwelche konkrete Ansätze weiter auszuführen.

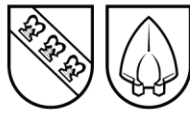
Der Stadtrat verzichte in seinem Bericht zudem darauf, irgendwelche temporäre Massnahmen vorzusehen. Gerade diese könnten dem öffentlichen Raum und den nutzenden Gruppen wie Familien mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Seniorinnen und Senioren unterschiedlich aber auch gemeinsam positiv zuteilwerden.

Und auch bezüglich Finanzierung von Massnahmen bleibe der Stadtrat in seinen Ausführungen un kreativ. Er verweise auf das Instrument des Mehrwertausgleichsfonds. Dieses Mittel sei nicht neu und entspringe dem 1980 in Kraft getretenen Raumplanungsgesetz. Die einzige echte Neuerung, die der Stadtrat in seinem Bericht präsentiere, komme in Gestalt der Stadtplanerin daher, welche die Einladung zur Sitzung der Stadtplanungskommission nun auch dem Leiter der Abteilung Gesellschaft weiterleite. So solle festgestellt werden, ob das Gremium allenfalls auch Themen von gesellschaftlicher Relevanz besser in einen übergeordneten Kontext einbetten könne. Der Wert dieser Massnahme zu Gunsten der Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum scheint dann doch eher weit entfernt.

Möge sich doch der Stadtrat nun in die Lage der Begleitgruppe versetzen. Was sollen deren Mitglieder den Jugendlichen nun darüber berichten, was aus ihrem Vorstoss geworden sei. Mehr als eine theoretische Abhandlung habe nicht resultiert. Das Anliegen sei keinen Schritt weiter. Weder Orte noch Massnahmen seien benannt bzw. definiert, die aufzeigen, wie der öffentliche Raum und dessen Aufenthaltsqualität in naher Zukunft aufgewertet werden könnten.

Dem Stadtrat sei in der Folge gestützt auf die Geschäftsordnung nochmals im Rahmen eines Ergänzungsberichtes ein halbes Jahr Zeit zur Konkretisierung des Vorhabens einzuräumen. Das Postulat möge daher am heutigen Sitzungsabend nicht erledigt, sondern aufrechterhalten bleiben. Sollte es der Stadtrat auch im Rahmen des Ergänzungsberichtes nicht schaffen, eine konkretisierende Roadmap zu erstellen, so behalten sich die Urhebenden die Einreichung einer Parlamentarischen Initiative vor.

Die allgemeinen Verfahrensvorschriften, wie sie laut Art. 66, Abs. 4 GeschO STAPA im aktuellen Fall zur Anwendung gelangen, sehen vor, dass das Parlament bei Anträgen, welche die Erledigung bzw. Abschreibung von Postulaten umschliessen, nach erster Stellungnahme der Postulanten, die Diskussion eröffnen kann, sofern der entsprechende Bedarf ausgewiesen und eine solche beantragt wird.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

ROMAN NÜSSLI, SVP

Roman Nüssli, SVP, seines Zeichens ebenso Mitglied der zur Begleitung des «Engage»-Prozesses eingesetzten Arbeitsgruppe und Mitunterzeichnender des zu Grunde liegenden Postulates, habe der Diskussion nicht mehr vieles beizufügen. Der Postulatsinhalt führe eindeutig aus, was das ursprüngliche Ziel des Anliegens gewesen sei. Der nun vorliegende elfseitige Bericht vermittele den Jugendlichen nun ganz sicherlich nicht den Eindruck, wonach sie durch die politische Ebene gehört bzw. verstanden worden seien. Der Stadtrat habe es verpasst, dass durch alle Parteien unterstützte Anliegen wohlwollend zu bearbeiten. In der Folge votiere auch Roman Nüssli samt angeschlossener Fraktion für die Aufrechterhaltung des Postulates.

STEFAN EICHENBERGER, FDP

Stefan Eichenberger, FDP/JLIE, sekundiert, was Vorredner Kilian Meier bereits ausgeführt habe. Die freisinnigen Kräfte in diesem Parlament stünden für unbürokratische, einfache Beantwortungen von Vorstössen ein, was im vorliegenden Fall nicht gegeben sei. Der Stadtrat habe einige hochdotierte Abteilungsleitungen und gar eine Professorin mit der Erarbeitung des Berichtes beauftragt, da sei es enttäuschend, dass letztendlich bloss ein akademischer nichtssagender Bericht resultiere. Der Stadtrat möge sein Vorgehen auch mit Blick auf künftige Beantwortungen grundsätzlich und in Bezug auf dieses Geschäft ohnehin nochmals überdenken.

Die FDP/JLIE-Fraktion könne einer Erledigung dieses Postulates am heutigen Abend ebenso nicht zustimmen.

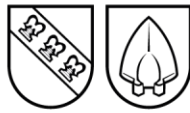
DOMINIK MÜHLEBACH, SP

Dominik Mühlebach, SP, begrüsst formell den durch den Stadtrat gewählten Prozessablauf zur Prüfung des Antrages betreffend die Förderung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Durch Optimierung der übergreifenden Zusammenarbeit zwischen den Ressorts Gesellschaft, Hoch- bzw. Tiefbau soll der Weg geebnet werden, um gezielt Aufenthaltsorte einer Aufwertung zuzuführen. Aus Sicht von Dominik Mühlebach sei es denn zu dem auch ebenso erfreulich, wonach der Stadtrat Bereitschaft signalisiere, sich den einzelnen sozialen Brennpunkten im Rahmen der Quartierarbeit anzunehmen. So werde die Umgebung des Quartiers rund um Weiherstrasse bereits einer Experimentierphase für die aufsuchende Quartierarbeit unterzogen. Gemeinsam würden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit mit den Anwohnenden kochen, essen, spielen, aber auch den Austausch unter der Nachbarschaft anregen.

Mit solchen Massnahmen kehre Leben in den verschiedenen teilweise anonymen Stadtgebieten ein, was ein harmonisches nachbarschaftliches Verhältnis begünstige. Solche Aktionen würden sicherlich auch in Zukunft unterschiedliche Unterstützungs- und Integrationsangebote ins Quartier tragen. Dieses Vorgehen erweise sich sicherlich als sinnvoll. Es sei von zentraler Bedeutung, dass die Stadt eine Brücke zur Bevölkerung schlage und wo nötig auch den Bewohnerinnen und Bewohnern transparent und adäquat unter die Arme greife.

Im Gegensatz zu den eben erwähnten gelungenen städtischen Massnahmen habe Dominik Mühlebach die Beantwortung des Postulates mehrheitlich als unbefriedigend empfunden. Dominik Mühlebach lässt dazu den zuvor bereits durch Postulat Kilian Meier erläuterten «Engage»-Prozess inhaltlich nochmals Revue passieren.

Das im Rahmen dessen eingereichte Postulat weise explizit auf die Bedürfnisse der Jugendlichen hin. Es benenne verschiedenste Ideen, wie die Ausstattung des öffentlichen Raumes mit WLAN-Netz, Liegestühlen, mobilem Strassenmobiliar usw. Der Stadtrat habe dies dem Vorstosstext nur unschwer entnehmen können. Ihm habe es sich sodann nahezu anerbieten, kreative Konzepte zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität innerhalb



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

den nun zur Verfügung stehenden 18 Monaten Berichterstattungszeit auszuarbeiten. Stattdessen sei der Stadtrat dazu übergegangen, die teilweise bereits vorhandenen Aktionen der Jugendarbeit beim Märtplatz nicht einmal ansatzweise weiter zu konkretisieren. Weitere im Antrag wiedergegebene Anregungen wie die Ausstattung mit einem WLAN-Netzwerk, Steckdosen oder ebendiesem Strassenmobiliar wurden im Bericht sehr rudimentär oder gar nicht weiterverfolgt. Exemplarisch für die eher bescheidene an den Tag gelegte Kreativität sei dazu noch der Verweis auf das benachbarte Projekt des Stadtgartens, wobei es sich salopp ausgedrückt um eine nutzungsneutrale Wiese samt Sitzbänken und Bäumen handle.

Es sei mitnichten so, dass das Projekt des Stadtgartens nicht etwas Sinnvolles darstellen. Wenn aber ein Projekt derart durch einen städtebaulichen Prozess geschleust werde und dabei ein solches Ergebnis resultiere, dann hätten sich die Jugendlichen aber sicherlich etwas Anderes darunter vorgestellt bzw. erhofft.

Der Stadtrat möge vielmehr generationenübergreifende, aber auch generationsspezifische Projekte anvisieren. Beispielsweise in der Form einer Halfpipe für Skate- und Kickboards auf dem Moosburg-Areal; oder ein Schachfeld mit Spielfiguren auf dem Märtplatz, wo Jung und Alt ihre Partien austragen können. Dominik Mühlebach zählt weitere Ideen wie Vogelhäuschen beim Stadtgarten, Liegestühle oder eben auch die Installation von Sportgeräten auf, die durch sämtliche Alterskategorien übergreifend verwendet werden könnten. Ein öffentlicher WLAN-Empfang würde einem Aufenthaltsort eine gewisse «Chill-Atmosphäre» verleihen. Andererseits würden sich ebenso neue Chancen erschliessen, welche dazu motivieren, die Arbeit oder auch das Lernen nach draussen an die frische Luft zu verlagern.

Dominik Mühlebach sei durchaus bewusst, dass nicht alle aufgezählten Vorschläge längerfristig in dieser Weise umsetzbar seien; trotzdem hätte er sich vermehrt eben auch die Durchführung punktueller Pilotversuche gewünscht. Hervorzuheben gelte es dabei aber auch noch die Sommerlounge im Sportzentrum Effretikon. Es sei wichtig, dass das Fundament bereits geschaffener oder angedachter Projekte dazu verwendet würden, um das Potenzial von diesen mobilen Orten bestmöglich in flexible Angebote zu überführen und auszuschöpfen. Es sei durchaus denkbar, dass aus diesem Projekt dereinst eine Jugendbar mit regelmässigen Öffnungszeiten an Wochenendabenden entstünden.

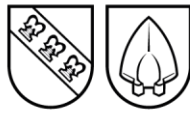
Die Konturen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität an öffentlichen Orten seien in dem durch den Stadtrat unterbreiteten Bericht nur fragmentarisch und schwach erkennbar. Es scheine zwar, dass im Rahmen der stadträtlichen Auseinandersetzung nun zumindest die Zuständigkeiten und die Prozessabläufe bei künftigen derartigen Geschäften definiert seien – mehr komme aber im stadträtlichen Bericht nicht zum Ausdruck.

Auch die SP-Fraktion komme nicht umhin, das Postulat nicht zur Erledigung zu empfehlen.

VOTUM DES STADTRATES
STADTRÄTIN BRIGITTE RÖÖSL, SP
RESSORT GESELLSCHAFT

Stadträtin Brigitte Röösl, SP, stellt fest, wonach es sich früher einfach anfühle, als sie selber noch als Mitglied des Stadtparlamentes war, von der anderen Seite her «zu poltern». Nun stünde sie dem Parlament als Mitglied der Stadtregierung gegenüber. Als Mitglied des Exekutivgremiums verfüge sie noch nicht über viel Erfahrung, werde aber ihr Bestes geben, um auch in Situationen wie diesen eine Lösung zu finden.

Der Stadtrat geht mit der Meinung einher, wonach sich der «Engage»-Prozess als solches wert- und sinnvoll erwiesen habe. Dem Stadtrat sei es ebenso bewusst, dass seine Antwort zum zu Grunde liegenden Postulat lange auf sich habe warten lassen. Der Vorstoss berühre ihn der Tat ein komplexes Thema, weshalb zunächst



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

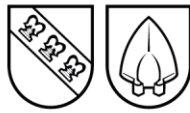
viel Zeit darauf verwendet wurde, verschiedene strukturelle Aspekte zu diskutieren. Gerade in diesem Themenbereich scheint die interdisziplinäre und ressortübergreifende Zusammenarbeit äusserst wichtig. Die Stadt habe aber auch in der Vergangenheit bewiesen, dass sie diesbezüglich durchaus agil und flexibel operiert. Nun präsentiere sich die Sachlage aber so, dass bei diesem breit angelegten Thema eine derart umfassende Klaviatur von Ideen, Gesellschaftsschichten und Anspruchsgruppen zu begrüssen und adressieren sei, dass auch der Stadtrat sich genau überlegen muss, wie er diese Prozesse angehen und umsetzen will. Schlussendlich würden doch alle Akteure das Ziel eines lebenswerten Stadtraumes verfolgen.

Der Stadtrat wollte dem Anliegen eben nicht mit ein paar flüchtigen Massnahmen begegnen. Ein paar Stühle da, eine Liege dort – dabei entstünde kaum eine nachhaltige Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Auch wenn der Stadtrat beispielsweise beim Effimärt mit der Installation zusätzlicher Sitzgelegenheiten in Form von Holzbalken einen unkomplizierten Mehrwert geschaffen hat.

Zum Stadtgarten sei zu erwähnen, dass dessen Gestaltung tatsächlich in einem sehr breit angelegten partizipativen Prozess entstanden sei.

Und auch die erwähnte Quartierarbeit bei der Weiherstrasse tangiere sehr wohl Fragen und Aspekte des gesellschaftlichen Einbezugs, der Belebung und der Form, wie die Bevölkerung zusammenkomme. Nur: Wenn sich der positive Effekt im verhältnismässig kleinen Bezugsraum des Weiherstrassenquartiers auf die ganze Stadt ausweiten soll, dann ginge das nur mit einer dazu notwendigen Erhöhung der diesbezüglichen Personalressourcen einher. Die Stadt entwickle sich – dem Stadtrat sei es ein grosses Anliegen, den verschiedenen Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Stadträtin Brigitte Röösl bedauert, dass nun vorliegende Bericht zu technokratisch ausgefallen sei und wenig Konkretes aufzeige. Sie werde sich darum bemühen, jene Punkte abzudecken, die nun in der Diskussion gefallen seien. Brigitte Röösl verdeutliche aber auch, dass nun wohl wertvolle Zeit zur Erarbeitung des Ergänzungsberichtes zu investieren sei, anstatt dass jene Ressourcen für die tatsächliche Realisierung von Massnahmen bereitgestellt werden könnten.

Nachdem weder weitere Mitglieder des Parlamentes noch des Stadtrates das Wort zu ergreifen wünschen, ergeht die Abstimmung zur Abschreibung des Postulates.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

ABSTIMMUNG

zu Dispositivziffern 1 und 2

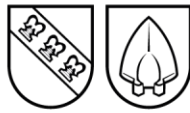
DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF ART. 43 DER GESCHÄFTSORDNUNG DES STADTPARLAMENTES

BESCHLIESST:

1. Der Bericht des Stadtrates zum Postulat von Kilian Meier, Mitte, und Mitunterzeichnende betreffend «Engage Anliegen der Jugend von Illnau-Effretikon; Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum» wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Postulat wird nicht als erledigt abgeschrieben und bleibt aufrechterhalten. Dem Stadtrat wird gestützt auf Art. 43 Abs. 3 lit. b der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes (GeschO STAPA; IE 100.02.01) eine Frist von 6 Monaten (bis 6. April 2022) zur Erstellung eines Ergänzungsberichtes eingeräumt.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Kilian Meier, Mitglied des Stadtparlamentes, Märtplatz 11, 8307 Effretikon
 - b. Prof. Dr. Gabriela Muri Koller, ZAHW Soziale Arbeit, Pfingstweidstrasse 96, 8005 Zürich
 - c. Abteilung Gesellschaft
 - d. Abteilung Hochbau
 - e. Abteilung Sicherheit
 - f. Abteilung Tiefbau
 - g. Abteilung Präsidiales

Der obgenannte Beschluss kam in der Abstimmung zur Dispositivziffer 1 grossmehrheitlich und in der Abstimmung zur Dispositivziffer 2 mit Einstimmigkeit zu Stande.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

GESCH.-NR. 2022-0542

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

16

GEMEINDEORGANISATION

16.04

Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)

16.04.23

Interpellationen

BETRIFFT

Interpellation Roman Nüssli, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend «Werden Kleinsiedlungen in Illnau-Effretikon aus der Bauzone gekippt?» / Substantielles Protokoll

3. Geschäft-Nr. 2022/169

Interpellation Roman Nüssli, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend «Werden Kleinsiedlungen in Illnau-Effretikon aus der Bauzone gekippt?» - Beantwortung / Schlussbehandlung

Eingang der Interpellation

5. Mai 2022

Beantwortungsfrist

5. September 2022

Antwort des Stadtrates

25. August 2022

Der Stadtrat übermittelt mit Beschluss (SRB-Nr. 2022-166) vom 25. August 2022 die schriftliche Antwort auf die zu Grunde liegende Interpellation. Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Interpellationsantwort, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

Gemäss Art. 44 Abs. 5 GeschO STAPA findet über die Antwort des Stadtrates eine Diskussion statt. Das erstunterzeichnende Mitglied spricht zuerst.

Der *Parlamentspräsident* erteilt das Wort Parlamentsmitglied Roman Nüssli, SVP.

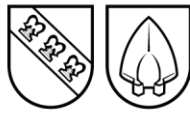
SCHLUSSERKLÄRUNG URHEBER

ROMAN NÜSSLI, SVP

Roman Nüssli, SVP, richtet dem Stadtrat grossen Dank für die Beantwortung der zu Grunde liegenden Interpellation aus. Erfreut nimmt er zur Kenntnis, dass sämtliche überprüften Kleinsiedlungen von Illnau-Effretikon in den Bauzonen, spricht in der Kernzone II, bleiben können.

Die Freude über diese Erkenntnis werde jedoch insofern dadurch getrübt, als dass Roman Nüssli sich des Eindruckes nicht erwehren kann, wonach die Stadt und weitere Anspruchsgruppen der Willkür der kantonalen Baudirektion ausgesetzt seien. Wie sich zeige, stehen durch den Baudirektor Martin Neukom zugesicherte Überprüfungen in Widerspruch mit Verweigerungen seiner unterstellten Amtsstellen.

Auch in anderen Fällen würden gewisse Ämter und Entscheidungstragende Richtlinien einmal so und dann wieder anders auslegen. Die Geschäftsbearbeitung und das Wohlwollen sei stark davon abhängig, wer für die Bearbeitung des entsprechenden Dossiers verantwortlich zeichne.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

Die anwesenden Medienvertretungen seien eingeladen, solche Missstände in der kantonal Zürcher Baudirektion zu thematisieren, zumal es sich dabei nicht um Einzelfälle handle. Insbesondere manifestiere sich in dieser Beziehung auch der Stadt-Land-Konflikt. Der vorherrschende Riss zwischen ländlichen und urbanen Gebieten mache offensichtlich, dass die ländlichen Gebiete Fehlentscheide und –entwicklungen ausbaden dürfen, die in Zürich entschieden worden seien.

Der Parlamentspräsident erteilt das Wort weiteren Redner/innen.

WEITERE DISKUSSIONSREDNER

MATTHIAS MÜLLER, MITTE

Matthias Müller, Mitte, dankt Roman Nüssli, SVP, für die Einreichung der zu Grunde liegenden Interpellation. Sie öffne einem schon etwas die Augen, wenn auch Matthias Müller nicht gerade von Willkür sprechen will. Allerdings bestünde hinreichend Anlass dazu, der Verwunderung Ausdruck zu geben, wie der Kanton Zürich mit seinen Gemeinden umzuspringen pflegt.

Die Stadt habe mit der Revision der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung einen intensiven Prozess angestrengt. Dabei waren auch die Weiler-Kernzonen Bestandteil von intensiven Diskussionen – diese gingen soweit, dass der Kanton Zürich eine Lösung in Aussicht gestellt hat, die Stadt Illnau-Effretikon diese Frage aber derweil von der Debatte ausgeklammert hat, um die übrigen Legiferierungsarbeiten nicht zu verzögern.

Dass der Kanton sich danach der Diskussion verweigert und sich in Widersprüchlichkeiten aus der Affäre ziehen will, gibt aller Empörung berechtigte Grundlage.

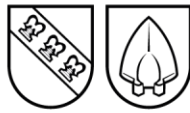
Vielleicht mag die Stadt Illnau-Effretikon mit einem blauen Auge davongekommen sein, was auch Verzögerungen bei einigen Bauanliegen betreffe. Gleichwohl war die Sache für die einzelnen Betroffenen wohl mehr als ärgerlich. Das übermächtige Gebaren des Kantons mache sprachlos – ein vertrauensvoller Umgang mit kommunalen Institutionen und vor allem mit der Bevölkerung präsentiere sich konträr anders.

Der Parlamentspräsident fragt das Plenum im Rahmen der Diskussion nach dem Bedürfnis zu weiteren Voten an. Der Präsident stellt fest, wonach sich das Redebedürfnis erschöpft zu haben scheint.

Wie Art. 44 unter Abs. 6 der parlamentarischen Geschäftsordnung vorsieht, ist für Interpellationen jegliche weitere Diskussion oder eine Beschlussfassung ausgeschlossen. Das Geschäft ist somit erledigt und entfällt demnach der Pendenzenliste.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Präsidiales
- Parlamentsdienst (Geschäftsakten)



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

GESCH.-NR. 2022-0541

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

16

GEMEINDEORGANISATION

16.04

Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)

16.04.23

Interpellationen

BETRIFFT

Interpellation Roman Nüssli, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Notfallkonzept Strommangellage / Substantielles Protokoll

4. Geschäft-Nr. 2022/170

Interpellation Roman Nüssli, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Notfallkonzept Strommangellage - Beantwortung / Schlussbehandlung

Eingang der Interpellation

5. Mai 2022

Beantwortungsfrist

5. September 2022

Antwort des Stadtrates

14. Juli 2022

Der Stadtrat übermittelt mit Beschluss (SRB-Nr. 2022-151) vom 14. Juli 2022 die schriftliche Antwort auf die zu Grunde liegende Interpellation. Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Interpellationsantwort, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

Gemäss Art. 44 Abs. 5 GeschO STAPA findet über die Antwort des Stadtrates eine Diskussion statt.
Das erstunterzeichnende Mitglied spricht zuerst.

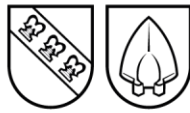
Der *Parlamentspräsident* erteilt das Wort Parlamentsmitglied Roman Nüssli, SVP.

SCHLUSSERKLÄRUNG URHEBER

ROMAN NÜSSLI, SVP

Roman Nüssli, SVP, richtet dem Stadtrat grossen Dank für die Beantwortung der zu Grunde liegenden Interpellation aus.

Roman Nüssli nimmt auf einzelne Bestandteile der stadträtlichen Antwort Bezug. Beispielsweise schreibe der Stadtrat in der Antwort zur Frage 3 im Zusammenhang mit einem Notfallkonzept bei einem kompletten Stromausfall auf eine übergeordnete Instanz, die in einem solchen Ereignis tätig werden müsse. Damit sei die kantonale Führungsorganisation gemeint. Auf den ersten Blick erweise sich dies als einleuchtend und nachvollziehbar. Betrachte man aber das Vorgehen anderer Gemeinden, komme man nicht umhin, festzustellen, dass offenbar auch noch andere Herangehensweisen bestünden. Gerade im Bezirk Pfäffikon hätten sich die Gemeinden Fehraltorf, Pfäffikon, Russikon und Hittnau zu einer regionalen Führungsorganisation zusammengeschlossen, um im Ereignisfall koordiniert zu agieren. Es sei daher die Frage gestattet, welche Organisation die Sorgen und Ängste der Einwohnenden besser mit Lösungen zu versorgen vermag.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

Roman Nüssli zieht in Zweifel, ob die kantonale Führungsorganisation genügend Ressourcen auf die ländlichen Gebiete und deren Anliegen ausrichtet und er sich nicht vornehmlich auf die Städte Zürich und Winterthur konzentrierte.

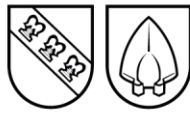
Roman Nüssli zieht weiter die stadträtliche Antwort zur Frage 7, die sich mit der Versorgungssicherheit befasst, in Zweifel. Damit die konstante Stromversorgung gewährleistet werden könne, sei eine dauernd gleichbleibende Netzfrequenz von 50 Herz notwendig, wobei Stromproduktion und –verbrauch sich stets im gleichen Verhältnis befinden müssen. Kommt es zu Schwankungen, muss die Netzbetreiberin mit geeigneten Korrekturmassnahmen eingreifen, ansonsten Unterbrüche in der Stromversorgung die Folge sind. Die Stadt rühme sich, mit einer eigenen (via Photovoltaik gespeisten grossflächigen) Stromproduktion eine Vorreiterrolle einzunehmen. In Tat und Wahrheit Sorge sie dafür, dass das Netz mit dem durch Photovoltaikanlagen produzierten Strom destabilisiert wird. Der durch Sonnenenergie erzeugte Strom sei per se nur kurzzeitig verfügbar und werde auch als «Flutter-Strom» bezeichnet. Einer konstanten Versorgung sei er nicht dienlich. Mit Begleitmassnahmen durch den Einbau von zusätzlichen Speichern liesse sich dieser Effekt minimieren, die Stadt schweige sich aber in ihren Berichten zu solchen Massnahmen gänzlich aus.

KILIAN MEIER, MITTE

Kilian Meier, Mitte, dankt dem Interpellanten für die Einreichung seines Vorstosses; betreffe dessen Inhalt doch eine aktuelle Thematik.

Bei einem Grossereignis in einer ausserordentlichen Lage, also beispielsweise auch bei einem flächendeckenden Stromausfall, sei gemäss den Bestimmungen des Bevölkerungsschutzgesetzes in jedem Fall der Kanton Zürich mit seinen Institutionen und Konzepten zuerst am Zug – unabhängig davon, ob eine regionale oder lokale Gemeindeführungsorganisation bestünde. Erst in einem weiteren Schritt bzw. bei sämtlichen anderen Lagezuständen sind dann die Gemeinden mit ihren Krisenführungsstäben gefordert, wenn sie nicht bereits zuvor mit den kantonalen Stellen koordinierend im Kontakt standen. Die Gemeinden verfügen über den Auftrag, sich in angemessener Weise auf ausserordentliche Lagen vorzubereiten. Sie bestellen ihre Führungsorganisationen, bilden ihr Personal entsprechend aus und beschaffen Verbrauchsmaterial und weitere notwendige Güter. Die Stadt Illnau-Effretikon halte sich entsprechend an diese Anordnungen und leiste ihnen Folge.

Selbstverständlich können die kantonalen Instanzen bei einem Grossereignis nicht auf lokale Bedürfnisse und Besonderheiten Rücksicht nehmen. Der Regierungsrat, die kantonalen Organisationen und die Zürcher Gemeinden haben Strategien entwickelt, welche entsprechende Handlungsebenen und –stränge im Ereignisfall aufzeigen. Die Gemeinden seien demnach gut beraten, ihre Hausaufgaben zu machen. Das Betätigungsfeld der Gemeinden erweise sich als umfassend und erstrecke sich bis hin zur Gaskontingentierung, sollten die Auswirkungen einer Energiemangellage dereinst voll durchschlagen. Dem Begriff der «Bedarfsplanung» komme das Wort der Stunde gleich. Bei der Eventualplanung stünde die Frage von möglichen Szenarien im Vordergrund. Jene Planung stelle Lösungen für verschiedene Risiken bereit; auch für solche, die aktuell in ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit als gering beurteilt werden. Es bleibe nun einiges zu tun. Bei der gegenwärtigen Lage erwartet Kilian Meier vom Stadtrat und der Stadtverwaltung, dass die Frage der Eventualplanung exakt beleuchtet werde – getreu dem Motto: «Wer gut plant, könne improvisieren. Wer nicht gut plane, müsse improvisieren». Der Stadtrat habe bei der Beantwortung von anderen Postulaten unter Beweis gestellt, dass er durchaus fähig ist theoretische Leitfäden und Konzepte zu erlassen, möge die gleiche Kreativität und die Freude an Musterprozessen auch im Bereich der Sicherheit ihren Niederschlag finden.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

Nachdem keine weiteren Mitglieder des Stadtparlamentes das Wort zu begehren wünschen, erteilt der Parlamentspräsident erteilt das Wort dem Stadtpräsidenten Marco Nuzzi.

STADTRÄTLICHE ERGÄNZUNG

MARCO NUZZI, FDP, STADTPRÄSIDENT

Stadtpräsident Marco Nuzzi, FDP, bestätigt, wonach die Thematik der Energiemangellage momentan nicht nur die ganze Welt, die ganze Schweiz, sondern auch die Stadt Illnau-Effretikon beschäftigt.

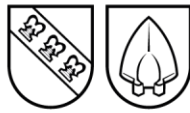
Der Stadtrat habe bereits vor den Sommerferien eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich mit verschiedenen Aspekten zur Energiemangellage auseinandersetze. Der Stadtpräsident verweist auf den separaten Beschluss des Stadtrates, womit dieser verschiedene Massnahmen zum Energiesparen kommunizierte. Auch die Bevölkerung sei eingeladen, einen Beitrag zu leisten. Im Zuge dessen hat sich die Stadtverwaltung auch mit verschiedenen Austauschgremien im Bezirk bzw. Kanton über Umsetzungsstrategien verständigt.

Selbstverständlich sei die lokale Gemeindeführungsorganisation befähigt, im Krisenfall zu agieren. Dazu bestünden hinreichend Leitlinien und Konzepte, soweit gewisse Szenarien vorauszusehen seien. Allerdings gelte es, verschiedene Massnahmen mit übergeordneten Stellen zu koordinieren. Für gewisse Entscheidungen fehle es auf kommunaler Ebene an Entscheidungskompetenzen; so ist beispielsweise die geordnete Stromkoordination Sache des Bundes. Die Stadt könne beispielsweise keine Abschaltungen verfügen. Die Stadt Illnau-Effretikon habe viele Grundlagen erarbeitet und sich intensiv mit den aktuellen im Raum stehenden Fragen beschäftigt. Die Stadt Illnau-Effretikon verfüge über eine Grösse, wo sich der Anschluss an eine regionale Führungsorganisation als nicht mehr sinnvoll erweise. Auch dazu finden aber aktuell Gespräche mit den umliegenden Gemeinden und deren Krisenführungsorganisationen statt. Die Eventualplanung sei im Begriff, ihre verschiedenen Szenarien abzudecken. Allerdings müsse sich vor Auge geführt werden, dass auch die beste Planung nur so gut sei, solange sie in der Praxis auch Anwendung finden könne. Regelmässige Übungen helfen, auch situationsbedingt zu improvisieren.

Wie Art. 44 unter Abs. 6 der parlamentarischen Geschäftsordnung vorsieht, ist für Interpellationen jegliche weitere Diskussion oder eine Beschlussfassung ausgeschlossen. Das Geschäft ist somit erledigt und entfällt demnach der Pendenzenliste.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Präsidiales
 - Parlamentsdienst (Geschäftsakten)
-



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

GESCH.-NR. 2022-0747

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

16

16.04

16.04.22

GEMEINDEORGANISATION

Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)

Postulate

BETRIFFT

Postulat Felix Tuchschnid, SP; betreffend Tagesschulen in Illnau-Effretikon / Substantielles Protokoll

5. Geschäft-Nr. 2022/172

Postulat Felix Tuchschnid, SP, betreffend Tagesschulen in Illnau-Effretikon - Begründung / Überweisung

VORSTOSS

Felix Tuchschnid, SP, Mitglied des Stadtparlamentes, reicht mit Schreiben vom 26. Juni 2022 nachfolgendes Postulat bei der Geschäftsleitung des Stadtparlamentes ein (STAPA-Geschäft-Nr. 2022/172):

BEGRÜNDUNG

Der Stadtrat wird eingeladen, zu prüfen, ob und in welcher Form eine oder mehrere Tagesschulen in Illnau-Effretikon eingeführt werden könnten.

§ 30b des Volksschulgesetzes sieht seit dem 1. August 2019 für Gemeinden des Kantons Zürich die Möglichkeit vor, eine Tagesschule einzurichten. In Tagesschulen werden an mehreren Tagen pro Woche der Unterricht und die Betreuung durch «pädagogische, organisatorische, personelle und räumliche Massnahmen» verbunden angeboten. In einigen Gemeinden und Städten des Kantons Zürich wurden bereits Tagesschulen eingerichtet, so insbesondere in Zürich (Projekt Tagesschule 2025), Uster (Tagesschule Niederuster) oder Wallisellen (Tagesschule Bubental). Wetzikon plant, ab Sommer 2023 in der Schulanlage Guldisloo eine Tagesschule aufzubauen.

Die Einführung einer Tagesschule wäre aufgrund wachsender Schülerzahlen und fortschreitender Urbanisierung (Stichwort: Zentrumsentwicklung Effretikon) auch in Illnau-Effretikon zeitgemäss. Es ist heutzutage nicht mehr wegzudenken, dass in vielen Familien beide Elternteile berufstätig sind und die meisten Kinder zumindest einige Tage fremdbetreut werden. Im Geschäftsbericht 2020 berichtete der Stadtrat über gestiegene Schülerzahlen an den Mittagstischen; zudem wurden für die schulergänzende Betreuung bereits diplomierte pädagogische Fachpersonen eingestellt, um die Mitarbeiter ohne spezifische Ausbildung zu entlasten. Gemäss Auskunft des Stadtrats (Beschluss Nr. 2022-43) nutzen bereits heute rund ein Drittel der Schülerinnen und Schüler ein Angebot der schulergänzenden Betreuung. Es gibt einen Trend für ein erhöhtes Betreuungsbedürfnis durch die Schule in Illnau-Effretikon.

Das Tagesschul-Modell würde hier einen nächsten Schritt gehen und die schulergänzende Betreuung in Illnau-Effretikon professionalisieren und erweitern: Die Tagesschule sichert eine angemessene Betreuung, Erziehung (Sozialkompetenz) und Förderung ausserhalb des obligatorischen Unterrichts durch speziell ausgebildete Fach- oder Lehrpersonen. Die Schülerinnen und Schüler profitieren von optimalen Lernsettings, flexiblerer Unter-



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

richtsgestaltung, qualitativ hochwertiger Freizeitgestaltung und von einer ausgewogenen und gesunden Mahlzeit über Mittag. Zwischen Lehrpersonen, welche Tagesbetreuung übernehmen, und ihren Schülern entwickelt sich eine intensivere Beziehung, die zur optimalen Förderung der Kinder beiträgt.

Zudem erleichtern Tagesschulen die soziale Integration fremdsprachiger Kinder, die deutlich mehr soziale Kontakte mit Gleichaltrigen erleben und in ganztägiger Betreuung gezielt bei der Bewältigung der schulischen Anforderungen unterstützt werden können.

Eltern können durch gesicherte Auffangzeiten, Blockzeiten und Mittagsbetreuung flexibler und mit höherem Pensum am Arbeitsleben teilnehmen (bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie). Eine höhere Partizipation am Arbeitsleben – insbesondere von gut ausgebildeten Frauen – fördert das Wirtschaftswachstum, wodurch mittelfristig auch höhere Steuererträge von Erwerbstätigen und Unternehmen anfallen dürften. Weiter verbessern Tagesschulen die Chancengleichheit für Familien, die sich keine Privatschulen mit ganztägiger Betreuung leisten können, und erhöhen und die Standortattraktivität der Gemeinde (Attraktivität für junge doppelverdienende Familien). Schliesslich entspricht die Eröffnung von staatlichen Tagesschulen einem Bedürfnis der Bevölkerung. In der Stadt Zürich stimmten mehr als 77% der Stimmbürger für die Tagesschule 2025, welche bezweckt, Stadtzürcher Schulen künftig flächendeckend als freiwillige, gebundene Tagesschulen zu führen.

Die Gemeinden haben bei der Organisation und Einführung von Tagesschulen viel Gestaltungsfreiheit. Die Teilnahme an einer Tagesschule beruht für die Eltern und die Schülerinnen und Schüler auf Freiwilligkeit. Es ist daher möglich und auch üblich, in einer Gemeinde auch nur eine einzige Schule zur Tagesschule umzufunktionieren, sodass Eltern und Kinder die Wahl haben, ob sie das Angebot nutzen möchten.

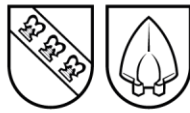
Gemäss Auskunft des Stadtrats (Beschluss Nr. 2022-43) nimmt die Planung und Einführung von Tagesschulstrukturen einen langen Zeitraum in Anspruch (ca. sieben Jahre). Es wäre daher weitsichtig und verantwortungsbewusst, sich als Stadt frühzeitig mit Tagesschulen auseinander zu setzen, denn dieses Modell wird sich in absehbarer Zeit in der ganzen Schweiz etablieren. Zu Beginn der neuen Legislaturperiode bietet sich dem neu gewählten Stadtrat die Möglichkeit, einen Prozess zur Bedarfsanalyse, Planung und Einführung von Tagesschulstrukturen in Illnau-Effretikon anzustossen und während den nächsten vier Jahren in Zusammenarbeit mit der neu besetzten Schulpflege kontinuierlich voranzutreiben.

Der Stadtrat wird angesichts der veränderten gesellschaftlichen Bedürfnisse eingeladen, zu prüfen, ob und in welcher Form in Illnau-Effretikon eine oder mehrere Tagesschulen eingeführt werden können.

URHEBER: Felix Tuchschild, SP, Mitglied des Stadtparlamentes

MITUNTERZEICHNENDE: Keine Mitunterzeichnende

EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG: 26.06.2022



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Postulat taxiert. Eine Überprüfung der Geschäftsleitung des Stadtparlaments ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Postulate gemäss Art. 41 ff der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes GeschO STAPA gestellt werden, einzuhalten vermag.

Der Urheber hat sich im Rahmen der Erneuerungswahlen zur Amtsdauer 2022 – 2026 nicht zur Wiederwahl zur Verfügung gestellt und ist damit zwischenzeitlich aus dem Parlament ausgetreten.

Mit hängigen Vorstössen wird gestützt auf Art. 35 Abs. 4 GeschO STAPA wie folgt verfahren:

Bei Ausscheiden eines Mitgliedes aus dem Parlament, wird der Vorstoss durch eine mitunterzeichnende Person übernommen. Da im konkreten Fall keine mitunterzeichnenden Personen vorhanden sind, besteht die Möglichkeit, wonach der Vorstoss von einem Fraktionsmitglied übernommen wird. Wird die Übernahme verweigert, fällt der Vorstoss dahin und wird obsolet.

Markus Annaheim, SP, hat sich bereit erklärt den Vorstoss zu übernehmen.

PLENARDEBATTE

MARKUS ANNAHEIM, SP
POSTULANT/VORSTOSS-URHEBER

Markus Annaheim, SP, begründet – in Übernahme des Vorstosses für den aus dem Parlament ausgeschiedenen Felix Tuchs Schmid – im Sinne von Art. 41 Abs. 2 GeschO STAPA den eingereichten Vorstoss, wobei der Urheber sein Referat mehrheitlich auf Basis des zu Grunde liegenden Postulatstextes aufbaut. Neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text des Vorstosses nicht hervorgehen, ergeben sich keine.

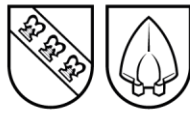
Der Parlamentspräsident bittet den Stadtrat in Anwendung von Art. 42 Abs. 3 GeschO STAPA bekanntzugeben, ober er gedenke, den Vorstoss entgegenezunehmen.

ERKLÄRUNG DES STADTRATES

STADTRAT SAMUEL WÜST, SP
RESSORT BILDUNG

Stadtrat Samuel Wüst, SP, gibt stellvertretend für den Gesamtrat und das repräsentierte Ressort Bildung und die mitbetroffene Schulpflege bekannt, wonach der Gesamtstadtrat keine Bereitschaft signalisiere, den Vorstoss zur Entgegennahme zu empfehlen, dies obschon er etwelchen Prüfungen bzw. Untersuchungsarbeiten zum Thema mit Wohlwollen gegenübertritt.

Der Urheber hat den im Wortlaut nahezu identischen Vorstoss bereits im Juli 2021 eingereicht (vgl. dazu STAPA-Geschäft-Nr. 2021/138). Damals, noch vor den kommunalen Erneuerungswahlen zur Amtsdauer 2022 – 2026, hatte der Stadtrat den Vorstoss nicht zur Entgegennahme empfohlen, da er einen solchen weitreichenden Entscheid nicht vor Ende der damals ablaufenden Amtsdauer fällen und der neu zu wählenden Schulpflege übertragen wollte.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

Der Urheber zog den Vorstoss damals anlässlich seiner Begründung im Parlament zurück und reichte zur Sache eine Anfrage ein (vgl. dazu Geschäft-Nr. 2021/147). Der Stadtrat hat mit SRB-Nr. 2022-43 vom 24. Februar 2022 die aufgeworfenen Fragen ausführlich beantwortet, sodass zur Sache bereits fundierte Auskünfte zur Verfügung stehen. Das erneut eingereichte Postulat anerkennt der Stadtrat zwar als gewisses politisches Druckmittel, zur Sache aber eigentlich obsolet.

Der Stadtrat bleibt auch im nun vorliegenden Fall bei seiner Haltung. Grundsätzlich ist er bereit, die Einführung von Tagesschulen zu prüfen, wobei im Rahmen der Abklärungen zuerst die Begrifflichkeit der Tagesschulen bzw. –strukturen geklärt werden muss. Die Stadt Illnau-Effretikon bietet bereits zahlreiche Elemente zur Tagesbetreuung im Schulbetrieb an; Quintessenz wäre wohl, dass die Betreuungsstrukturen organisatorisch direkt den Schulen unterstellt würde.

Der Stadtrat spricht sich gegen eine Entgegennahme aus, da die Form des Postulates Fristen indiziert, innert welcher die seriöse Klärung kaum bewerkstelligt werden kann. Der Stadtrat schliesst in Anerkennung des Bedürfnisses nicht aus, dem Anliegen allenfalls auch im Rahmen eines Schwerpunktes seines Legislaturprogrammes Rechnung zu tragen.

Parlamentspräsident Maxim Morskoi, SP, fragt das Parlament an, ob Bedarf zur Eröffnung einer Diskussion besteht, was durch einzelne Mitglieder angezeigt wird. Die Diskussion kann in Anwendung von Art. 42 Abs. 4 GeschO STAPA nach erfolgtem Beschluss eröffnet werden. Das Stadtparlament gibt einem solchen Antrag mit grossem mehr statt.

ALLGEMEINE DEBATTE

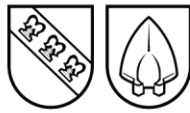
DANIEL KACHEL, GLP

Daniel Kachel, GLP, seines Zeichens selbst Lehrkraft, anerkennt das Bedürfnis nach Tages- und Betreuungsstrukturen, wie sie durch das Modell der Tagesschule zur Verfügung gestellt werden können. Die jüngsten in der Stadt Zürich durch die Stimmberechtigten gefällten Entscheidungen sprechen Bände – seien dort doch auch namhafte Ausgaben für ebensolche Strukturen gesprochen worden. Das entsprechende Etat bewegt sich dort um die Fr. 125 Mio.

Die Thematik umschliesse aber nicht nur einen bildungsorientierten Aspekt; sie berühre auch soziale, wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen. Der Ruf nach Tagesschulen erfülle ein ur-grünliberales Anliegen nach besserer Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ebenfalls anerkenne aber auch die GLP-Fraktion die Tatsache, wonach die Zahlen der Schülerinnen und Schüler rasant im Zuwachs begriffen seien und die Urbanisierung mit anstehender Zentrumsentwicklung in Illnau-Effretikon in ordentlichem Tempo voranschreite.

Die GLP-Fraktion ist geneigt, die Überweisung des Postulates zu unterstützen, umschliesse es doch einen Prüfauftrag, der Anlass gebe, verschiedene Handlungsfelder aufzuzeigen und Möglichkeiten samt Konsequenzen auszuloten. Auch auf kantonaler Ebene seien Vorstösse und Bestrebungen im Parlament pendent, die nicht vorwärts zu gelangen scheinen. Davon tangiert seien Fragen der Anschubfinanzierungen und Definitionen zum Zugang zu den Tagesschulen.

Bei der hiesigen herausfordernden Betrachtung erachte es die GLP-Fraktion als essenziell, dass allfällige Formen und Strukturen einer Tagesschule nach wie vor auf Basis der Freiwilligkeit angeboten werden.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

Für die GLP-Fraktion stellt ein gemeinhin mit dem Modell einhergehender Nutzungszwang kein gangbarer Weg dar. Die Stadt Zürich habe bei der seinerzeitigen Einführung in diesem Bereich mit wenig Empathie agiert und sei den Eltern mit wenig Verständnis entgegengetreten, als sich diese nach flexiblen Lösungen erkundigten. Dazu dürfe es in Illnau-Effretikon keinesfalls kommen.

Aus Sicht von Daniel Kachel käme es ebenso einem falschen Ansatz gleich, sollte die Stadt Illnau-Effretikon prüfen, eine Tageschule lediglich an einem Standort (bei einer Schulanlage) einzurichten. Je nach Präferenz der Eltern resultiert eine Umteilung von Schülerinnen und Schülern in andere Schuleinheiten, was umfassende Dispositionen hinsichtlich Schulweg usw. mit sich bringen würde.

Letztendlich widerspreche es auch dem liberalen Gedankengut, sollte die Stadt mit ihrer Betreuungspolitik im Rahmen von Tagesschulen den Eltern ein präferiertes Familienmodell «aufdrücken» wollen.

Gleichzeitig bestünde in diesem Zusammenhang auch die Gefahr von einem wachsenden sozialen Druck. Wenn nämlich eine Schülerin beispielsweise als einzige aus dem Quartier in eine andere Schule gehen müsste, könne dies durchaus auch ausgrenzende Wirkung entfalten.

Der Stadtrat und die Schulpflege würden daher gut daran tun, schon von Beginn weg sämtliche Strukturen für die jeweiligen Schuleinheiten im Hybridmodell auszulegen.

Das Argument, wonach Tagesschulen dem Verhältnis zwischen Schüler- und Lehrerschaft dienlich seien, da auch die Mittagszeit gemeinsam verbracht werden könne, taxiert Daniel Kachel als romantische Wunschvorstellung. Diese decke sich aus eigener und persönlicher Erfahrung wenig mit der Realität.

Abschliessend empfiehlt Daniel Kachel dem Stadtparlament, das Postulat zur Überweisung. Stadtrat und Schulpflege mögen aber insbesondere bei detaillierter Betrachtung der Stadtzürcher Projekte zu den Tagesschulen 2025 ihre Lehren ziehen. Er sei gefordert, die verschiedenen Familienmodelle in seine Überlegungen miteinzubeziehen.

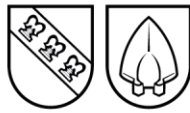
SIMONE SCHÄDLER, EVP

Simone Schädler, EVP, schreitet zu ihrem ersten Votum, dass sie seit ihrer Einsitznahme im Parlament an die versammelte Öffentlichkeit richten wird.

Sie sei keine Verfechterin von Tagesschulen, weshalb sie im Folgenden nun Gründe darlegen würde, die gegen eine Einführung von Tagesschulen sprechen.

Das Postulat formuliere, wonach eine Tagesschule eine angemessene Betreuung, Erziehung und Förderung ausserhalb des obligatorischen Unterrichts durch speziell ausgebildete Fach- und Lehrpersonen sichere. Ziehe man den städtischen Geschäftsbericht aus dem Jahr 2021 herbei, so liesse sich dort lesen, wonach angesichts der gestiegenen Schülerinnen- und Schülerzahlen (insbesondere bei den Mittagstischen) diplomiertes pädagogisches Fachpersonal habe eingestellt werden müssen, um die Angestellten der Mittagsbetreuung zu entlasten.

Der Begründungstext des Postulates berichte, wonach ein Drittel der Schülerinnen und Schüler die Mittagsbetreuung nutzen würden. Im Umkehrschluss bedeute dies, wonach das Angebot also von Zweidritteln nicht genutzt werde. Simone Schädler stellt die rhetorische Frage in den Raum, ob Eltern tatsächlich ihre Entscheidungsfreiheit darüber verlieren wollen, ob deren Kinder an ausgewählten Tagen pro Woche die Betreuungsangebote nutzen können?



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

Die Einführung einer Tagesschule komme der Tatsache gleich, wonach das Kind sein Mittagessen jeden Tag in der Woche, also an fünf Tagen, in der Schule einnehmen müsse.

Tatsache sei auch, dass sowohl die aktuelle Mittagsbetreuung in der Schule Eselriet als auch das Angebot im Jugendhaus sich vor allem durch einen hohen Lautstärkepegel, Ungemütlichkeit und durch einen chaotischen Betrieb auszeichnen. Nicht umsonst hätte dort wohl diplomiertes pädagogisches Fachpersonal eingestellt werden müssen.

Simone Schädler gelangt zum Schluss, wonach die Kinder über keine Möglichkeit verfügen, um zur Ruhe zu kommen. Die Erziehung und die angemessene Betreuung durch das Fachpersonal, die im Postulatstext gepriesen würden, sei heute schon nicht verwirklicht.

Sie könne in dieser Form nur erfolgreich angeboten werden, wenn das diesbezüglich Personaletat angehoben und die Anzahl Kinder pro Betreuungsperson gesenkt würde. Das allerdings ginge mit hohen Ausgaben einher – und ob sich dies dann letzten Endes rechne, bleibe zu prüfen.

Simone Schädler vermutet, dass sich ein Versuch durchaus lohnen könnte. Persönlich sei sie aber ebenso der Meinung, dass Kinder nach vier Stunden des fortwährenden Unterrichtes unbedingt eine Pause einlegen sollen, um sich zu erholen. Dabei könnten Schülerinnen und Schüler allenfalls Comics lesen, Hörspiele hören oder Trampolin springen. Auf alle Fälle sollten sie aber während dieser Erholungszeit Abstand vom Klassenstrudel gewinnen, in welchem sie schon den gesamten Halbttag gefangen seien. Ohne ausreichende Pause lasse die Konzentration nach – an geruhsames Arbeiten am Nachmittag sei dann nicht zu denken.

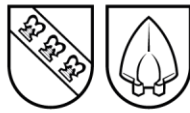
Im Postulat würden die Urhebenden weiter schreiben, wonach die Schülerinnen und Schüler von optimalen Lern-Settings, flexibler Unterrichtsgestaltung, qualitativ hochwertiger Freizeitgestaltung und einer ausgewogenen und gesunden Mahlzeit profitieren würden.

Simone Schädler sieht sich gezwungen, auf die vermeintlich qualitativ hochwertige Freizeitgestaltung einzugehen. Nach über sechs Jahren des ständigen Austausches mit Eltern, deren Kinder den Mittagstisch besuchen, habe sie sich darüber ein Bild verschaffen können. Daraus ginge klar hervor, wonach keine hochwertige Freizeitgestaltung von statten ginge. Im Gegenteil: Aufsichtspersonen sorgen für ein einigermaßen friedliches Klima. Gelegentlich und mehr in Ausnahmesituationen komme es vor, wonach die betreuenden mit den Kindern spielen, dem Basteln frönen oder eine Geschichte vorlesen. Diese friedvollen Situationen seien rar gesät.

Es sei sich vor Augen zu halten, dass das Angebot gleichzeitig von Kindern über sämtliche Schul- und Altersstufen hinweg besucht werde – vom Kindergartenkind bis zur Mittelstufen-Schülerschaft. Allein diese Ausgangslage biete keine Grundlage für einen geordneten Betrieb – es greife latente Überforderung um sich.

Dass es sich für Kinder und Eltern als günstig bzw. praktisch erweise, die Mittagsverpflegung durch die Schule sicherstellen zu lassen, könne ein Vorteil darstellen. Gleichzeitig würden die Schülerinnen und Schüler in der Mittagszeit aber geradezu an ihrem Mobiltelefon oder Tablet «kleben». Die qualitativ hochwertige Freizeitgestaltung sei in Augen von Simone Schädler ein leeres Versprechen. «Gamen» falle nach Auffassung von Simone Schädler sicherlich nicht unter diese Kategorie.

Im Postulat, da schliesse sie ich ihrem Vorredner an, werde zudem noch erwähnt, wonach sich zwischen Lehrpersonen und Schülern im Modell der Tagesschule eine intensive Beziehung zur optimalen Förderung von ebendiesen Kindern entwickeln möge. Wieso sollte sich denn an einer Tagesschule eine intensive Beziehung zwischen Lehrpersonen und Schülern entwickeln? Mit grosser Wahrscheinlichkeit würden sowohl die Lehrpersonen als auch die Schülerinnen und Schüler ihre Mahlzeit sicherlich nicht am gleichen Tisch einnehmen wollen. Die beiden Parteien ziehen es wohl vor, die grösstmögliche Distanz voneinander zu suchen, da sie nach vier Stunden Unterricht eine Pause benötigen - vor allem voneinander. Auch die Lehrpersonen hätten nach vier



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

Stunden Arbeit eine Pause von 45 Minuten verdient, ohne dass sie dabei gleich noch für Betreuungsaufgaben eingesetzt werden.

Wie könne man nur dem Irrglauben aufsitzen, wonach Lehrpersonen und Schülerschaft es in der Pause auch noch «lustig untereinander haben sollen», nachdem man sich zuvor schlimmstenfalls noch gestritten habe? Das komme einer Illusion gleich.

Die optimale Förderung der Kinder fände aus Sicht von Simone Schädler dann statt, wenn das System die Bedürfnisse der Kinder und in diesem Fall auch jene der Eltern wahrnehme und berücksichtige. Kinder benötigen Ruhezeiten und die Eltern bedürfen ihrerseits der Freiheit, selbst darüber zu bestimmen, welches Betreuungsangebot sie zu wählen wünschen.

Der Weg aus der Verwahrlosung führe nicht über die Mittagsverpflegung, sondern läge in der Lösung begründet, wonach die Kinder nicht auf der Strasse «herumgammeln» sollen – dazu benötige es keine tagesstrukturelle Organisation, sondern Personen, die sich um die Kinder kümmern. Diese kommen in Gestaltung von Schulsozialarbeitenden daher, die sich um die verwahrlosten Kindern kümmern und im begleitenden Bestreben bemüht sind, die Beziehung zwischen Kind, Eltern und Schule zu stärken.

Investitionen seien so besser angelegt als sie in Strukturen der Tagesschulen zu verpulvern.

Simone Schädler spricht sich aus den genannten Gründen gegen die Überweisung des Postulates aus.

KATHARINA MORF, FDP/JLIE

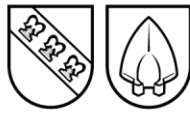
Katharina Morf, FDP/JLIE, spricht sich im Sinne eines libertären Gedankengutes, welches ihre Partei prägt, dafür aus, wonach Erziehungsberechtigte unbedingt die Wahl darin haben sollten, ob sie Kinder selber zu Hause zu betreuen wünschen oder sie durch eine Betreuungseinrichtung umsorgt werden sollen. Mit Einführung von Tagesschul-Strukturen werde die Freiwilligkeit zur Nutzung solcher Betreuungs-Struktur-Angebote aber wohl hinfällig werden.

Es sei noch kein Jahr ins Land gezogen, seit im Juli 2021 bereits ein gleichlautendes Postulat eingereicht worden sei (vgl. Geschäft-Nr. 2021/138). In der Folge wurden dem Stadtrat von derselben Urheberschaft im Oktober 2021 mittels Anfrage Fragestellungen unterbreitet, welche dieser am 24. Februar 2021 ausführlich beantwortet hatte.

Der Stadtrat habe in seiner Beantwortung auch dargelegt, wonach er der angesichts der Erneuerungswahlen neu zusammengesetzten Schulpflege Raum und Zeit geben will, eine breitangelegte Auslegeordnung zur Einführung von Tagesschulen bzw. Tagesstrukturen vorzunehmen. Die Schulpflege möge aus ihren Erkenntnissen sodann entsprechende Massnahmen ableiten. Die semesterweise erfolgende Analyse bzw. Bedürfniserhebung liesse sodann bereits jetzt den Schluss zu, dass die Begehrlichkeiten in Illnau-Effretikon anders gelagert seien als beispielsweise in der Stadt Zürich. Der besonderen Struktur der Stadt Illnau-Effretikon, die sich durch urbane, dörfliche und ländliche Gebiets-Charaktereigenschaften auszeichnet, sei dabei entsprechend Rechnung zu tragen.

Im Übrigen sei die zuvor für das Ressort Bildung zuständige Stadträtin Erika Klossner-Locher nicht etwa nach 20 Jahren zurück-, sondern nicht mehr zur Wahl angetreten. Das sei ein Unterschied.

Ihr Nachfolger, Stadtrat Samuel Wüst, bekräftigt die Tatsache, wonach die Schulpflege an einer Analyse arbeite und nach Erhebung von Bedürfnissen Massnahmen zur Umsetzung ableiten wolle.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

Nicht zuletzt sei genau dieses Ansinnen Teil des Schwerpunktprogrammes des Stadtrates zur neu begonnenen Amtsdauer.

Die FDP-Fraktion begrüsse diesen Legislatorschwerpunkt und unterstütze den Stadtrat in seinem Ansinnen.

Katharina Morf untermalt ihre Äusserungen mit einigen Zahlen- bzw. statistischen Aussagen:

Mit Beginn des Schuljahres 2022 habe die Stadt Illnau-Effretikon die sogenannte «Frühbetreuung» eingeführt. Diese sieht vor, wonach Kinder an vier Tagen pro Woche (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag) ab 07.00 Uhr ein Betreuungsangebot nutzen können. Das Angebot wird in Illnau über die vier Tage betrachtet von 16 Kindern, in Effretikon (Schuleinheit Eselriet) von zwei Kindern, und in der Schulanlage Schlimperg von 13 Kindern genutzt. In Ottikon besteht kein Bedarf. Alleine diese Zahlen zeigen rudimentär auf, wonach die Bedürfnisse in unterschiedlichen Stadtteilen stark divergieren. Selbstverständlich sei das Angebot neu und habe sich wohl noch nicht vollständig etabliert. Was allerdings nicht ausser Betracht gelassen dürfe, sei die Tatsache, wonach die Schülerinnen und Schüler von 08.00 bis 12.00 Uhr die Blockzeiten des Unterrichtes besuchen, daran grenze sodann das Angebot der Mittagstische an, gefolgt vom Angebot der Nachmittagsbetreuung (wahlweise bis 16.00 oder 18.00 Uhr). Für kleinere Kinder bestünde im Tageshort Rikon ein weiteres schulergänzendes Betreuungsangebot, welches sogar durch Angebote während der offiziellen Schulferien umfasst. Die Stadt Illnau-Effretikon verfügt somit bereits über ein gut ausgebautes Betreuungsangebot, das sich individuell, modulartig und je nach Bedürfnissen beanspruchen liesse.

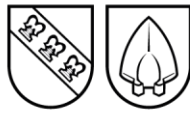
Stadtrat und Schulpflege werden nun ihre Arbeiten aufnehmen und sich sicherlich seriös mit den Themen auseinandersetzen; das Parlament sei gehalten, sich in Geduld zu üben und die Ergebnisse abzuwarten. Nicht zuletzt dürfe keinesfalls ausser Acht gelassen werden, dass der Wechsel hin zur Tagesschule einen Paradigmenwechsel darstelle. Die zwei Jahre Corona-Pandemie seien dem Fachkräftemangel nicht gerade dienlich gewesen. Der latente Lehrpersonenmangel beschäftige die Schule stark. Auch das Parlament soll sich dessen bewusst sein. Es sei der Moment, der Schule die Gelegenheit einzuräumen, um «Schnauf» zu holen und um durchzuatmen. Die neu gewonnene Kraft möge sodann die Grundlage dafür legen, dass für die Abklärungen zu diesem wichtigen Projekt genügend Ressourcen zur Verfügung stehen und zu einem für alle Beteiligten befriedigenden Ergebnis führen.

Die FDP/JLIE-Fraktion empfiehlt dem Gesamtparlament, von der Überweisung des Postulates zu Händen des Stadtrates abzusehen.

SIMON BINDER, SVP

Auch *Simon Binder, SVP*, schlägt vor, den Stadtrat unmittelbar nach Beginn der neuen Amtsdauer noch etwas zu schonen. Der Stadtrat möge sich auf Geschäfte konzentrieren, bei welchen er innerhalb der Beantwortungsfrist eines Vorstosses auch etwas Konkretes bzw. Fruchtbares erreichen könne. Der Themenbereich zur Tagesschule eigne sich dafür sicherlich nicht – schliesslich stelle dies «einen dicken Brocken» dar; da würde auch Binder dem Stadtrat gerne etwas mehr Zeit einräumen, um vertiefte Untersuchungen anzustellen.

Die Grundpfeiler zur Sache werden durch das kantonale Volksschulgesetz gelegt. Simon Binder sei es schwer gefallen, sich zum Postulat eine fundierte Meinung zu bilden. Es scheint unklar, von was denn wirklich die Rede sei. Aktuell bestünden ja bereits Angebote (beispielsweise mit dem Mittagstisch). Und offenbar erfreuen sich diese Angebote auch grosser Beliebtheit und würden entsprechend gut frequentiert. Sofern nun das Angebot etwas ausgebaut werden soll, könne Binder dies befürworten, sofern die Module wahlweise in Anspruch genommen werden können und so flexible Familienmodelle und entsprechende Freiheiten ermöglichen würden.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

Simon Binder kann sich – insbesondere nach den Voten seiner Vorrednerinnen und Vorredner – des Eindrucks nicht erwehren, wonach sich das als Tagesschule definierte Modell als sehr starr und unflexibel erweist. Offenbar bestünden zwei Optionen: Zum einen das Modell fünf Tage lang in Anspruch zu nehmen – oder zum anderen halt gar nicht. Wenn dem tatsächlich so sei, erweise sich das Modell tatsächlich als fragwürdig. Da würde man sich ja sprichwörtlich vom Regen in die Traufe begeben.

Auch Simon Binder befürwortet eine flexible Mischform, die weder das eine noch das andere Familienbild diktiert. Beide Modelle weisen für das Familienleben positive, aber auch nachteilige Aspekte auf. Nicht zuletzt dürfe auch der Kostenaspekt nicht ausser Acht gelassen werden. Dabei sei auch auf die Wertschätzung solcher Mütter und Väter Rücksicht zu nehmen, die ihre Kinder tagein, tagaus zu Hause betreuen. Wer also die Betreuungsformen nur teilweise in Anspruch nimmt, dem soll diese Wertschätzung auch bei der Tarifgestaltung entgegenschlagen. Betreuungs- oder eben zu Neudeutsch «Care-Arbeit» erfahre dann Wertschätzung und Befriedigung, wenn die konträre Fremdbetreuungs-Dienstleistung für solche, die sie hochkadernt in Anspruch nehmen, auch etwas koste. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Eltern ihre Kinder für relativ wenig Geld in die Betreuung «abschieben».

Die aktuelle Situation mit den gegenwärtigen Angeboten scheine ausgewogen; sie lasse flexible Familienmodelle und eine entsprechende Planung zu.

Weder wolle Simon Binder das Postulat zum «Papiertiger» erklären noch wolle er die sprichwörtliche Katze im Sack kaufen.

Simon Binder macht beliebt, dem Stadtrat das Postulat nicht zu überweisen.

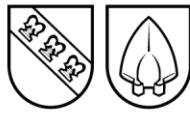
MATTHIAS MÜLLER, MITTE

Matthias Müller, Mitte, beurteilt die Qualität der laufenden Debatte als hoch und sieht sich gezwungen, mit einer eigenen in diesem Zusammenhang angestellten Beobachtung einzusteigen, deren Aspekt bislang noch nicht in die Diskussion eingeflossen ist. Sie beschlägt die Entstehungsgeschichte des Vorstosses. Dieser sei demnach zu einem Zeitpunkt entwickelt worden, zu welchem bereits bekannt gewesen sei, wer nach den Erneuerungswahlen die künftigen Geschicke des Ressorts Bildung leiten würde. Folgerichtig war sodann auch bekannt, wer das Ansinnen dereinst auch umsetzen würde. Schliesslich gehöre Stadtrat Samuel Wüst der Vorstoss-erhebenden Partei der SP an.

Umso ungeschickter sei nun die Aussage des Stadtrates, wonach er sich noch etwas mehr Zeit auszubedingen wünscht, um etwelche Anstrengungen zu unternehmen. Hier fehle es an der innerparteilichen Koordination.

Sollte das Parlament das Postulat am heutigen Abend dem Stadtrat nicht überweisen, sende es gegenüber der Öffentlichkeit das Zeichen aus, wonach sich das volksvertretende Organ dem Ansinnen grundsätzlich verweigere. Nach Ansicht von Matthias Müller würde dies kein gutes Signal darstellen – und dies als erstes Zeichen nach dem Legislaturbeginn. Eine differenzierte Erklärung dazu würde im Nichts verhallen, während vor allem das ablehnende Verdikt wahrgenommen würde.

Es erscheint daher durchaus prüfenswert, in welcher Form und zu welchen Bedingungen, Kostenfolgen, usw. eine Tagesschule mit entsprechender Weitsicht und Verantwortungsbewusstsein eingeführt werden könnte.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

In vielerlei Hinsicht bekundet Matthias Müller mit den hochpreisenden Argumenten, welche die Urheberschaft im Begründungstext des Postulates anführe, Mühe. Die Ausführungen würden nahezu wie eine Hochglanzbrochure angepriesen werden. Den in Vielzahl erwähnten Elementen könne er sich nicht vollumfänglich anschliessen. Durchaus gelte es, Aspekte zu würdigen, die sich als Vorteil erweisen können, gleichzeitig sei aber auch auf die nachteiligen Momente Bestandteile hinzuweisen.

Die Mitte-Fraktion habe sich langen Diskussionen zur Frage der Postulatsunterstützung hingegeben. Letztendlich seien die Mitglieder übereingekommen, den Vorstoss zur Überweisung zu empfehlen. Die Fraktion wolle sich nicht den Vorwurf gefallen lassen müssen, man habe sich der Fragen von vornherein verweigert und eine Tagesschule per se verworfen.

Es gelte, sorgfältig zu prüfen, welche Angebote bereits heute bestünden, was fehle, was gut und was weniger gut funktioniere – und auch mit welchen Konsequenzen auf verschiedenen Ebenen zu rechnen ist.

Im Übrigen sei die Mitte-Fraktion bereit, Milde walten zu lassen, wenn der Postulatsbericht nicht gleich einer Dissertation gleichkomme.

Die Mitte-Fraktion empfehle, dem Stadtrat das Postulat zur Berichterstattung zu überweisen.

DANIEL KACHEL, GLP

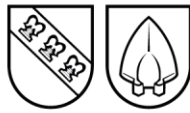
Daniel Kachel, GLP, möchte sein Vorvotum insofern verstärken, als das eine Nichtüberweisung des Postulates in der Tat ein falsches Signal aussenden würde. Das Postulat fordere ja nicht die umgehende Einführung einer Tagesschule, sondern möchte vielmehr Abklärungen veranlassen, um eine Einführung zu prüfen. Der Bericht kann als Entscheidungsgrundlage dienen, inwiefern die Betreuungsangebote ausgebaut, verstärkt oder hin zu einer Tagesschule entwickelt werden. Der Bericht könne durchaus auch abhandeln, welche Abklärungen die Schulpflege angesichts der heutigen Praxis bereits getroffen hat; denn auch dazu seien ja sicherlich hinreichend Informationen und Grundlagen vorhanden.

Es herrsche mitnichten die Absicht vor, den Stadtrat oder die Schulpflege mit dem Abfassen von irgendwelchen Berichten zu beüben. Allerdings scheinen viele Vorrednerinnen und Vorredner bereits zu wissen, welche Art von Tagesschulen in Illnau-Effretikon denn dereinst eingeführt werden solle. Da vermische sich vermeintliches Halbwissen mit gesetzlichen Definitionen – zwischen beidem klaffe eine Lücke. Das zürcherische Volksschulgesetz sehe in Art. 30a Abs. 4 ganz eindeutig die Freiwilligkeit des Besuches von Tagesschulen vor.

Sollte eine Besuchspflicht eingeführt werden, bedürfe dies einer demokratisch legitimierten Revision des Volksschulgesetzes.

Die Überweisung des Postulates gebe für den Stadtrat und die Schulpflege Wege und Möglichkeiten frei, um aufzuzeigen, wo die Schule mit ihren ergänzenden Betreuungsangeboten stünde, welche Bedürfnisse gedeckt werden können und in welche Richtung sich der Themenbereich entwickeln könnte.

Das Parlament müsse dieses Zeichen setzen; das sei es der Gesellschaft schuldig.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

KILIAN MEIER, MITTE

Kilian Meier, Mitte, wünscht noch zwei ergänzende Punkte in die Diskussion einzubringen, bevor das Parlament seinen Entscheid treffe. Inhaltlich schliesse er sich natürlich seinem Fraktionspräsidenten, Vorredner Matthias Müller an, was die Gegenstände des Postulates und der Tagesschule betreffe.

Zum einen wurde bereits die in Richtung der SP-Fraktion geäusserte Kritik zur internen Koordination und Kommunikation erörtert, zum anderen möchte Kilian Meier dennoch seinem Befremden Ausdruck verschaffen, wonach es merkwürdig anmute, dass ein Parlamentsmitglied zum letztmöglichen Zeitpunkt vor dem eigenen Nicht-Wiederantritt zur nächsten Legislatur einen Vorstoss einreiche. Dies liesse sich intern bestimmt auch anders regeln.

Selbstverständlich seien diese Finessen für die heutige Behandlung nicht abträglich, die feine Art sei das aber nicht; der parlamentarische Anstand würde dadurch geritzt, wenn nicht sogar verletzt.

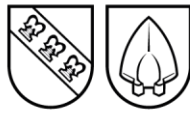
Zum anderen biete die stadträtliche Haltung zur Frage der Überweisung stets einen Gradmesser für die persönliche Positionierung gegenüber eines Motions- oder Postulatsgegenstandes.

Für einmal äussere sich der Stadtrat weitgehend dahin, dass ihm die Frist samt Verlängerung nicht ausreiche, um etwelche aufschlussreiche Erhebungen anzustrengen. Vielfach liesse der Stadtrat hingegen verlautbare, dass ein Vorstoss gar nicht erst eingereicht werden solle, da sich der Stadtrat bereits mit der Bearbeitung eines Themas befasse und eine Berichterstattung dazu obsolet scheint.

Nun, beschneide erstere Haltung des Stadtrates aber die Rechte der Parlamentarierinnen und Parlamentarier insofern, als dass sie gar keine Visionen mehr einbringen könnten, wenn die Bearbeitungsfrist von Vorstössen zur Berichterstattung nicht ausreiche.

Der Stadtrat möge nun das zu veranlassen, was innert der ordentlichen Frist möglich sei und diesem Parlament zu unterbreiten.

Aufgrund der schwachen stadträtlichen Argumentationslinie wird Kilian Meier der Überweisung des Postulates stattgeben.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

ABSTIMMUNG

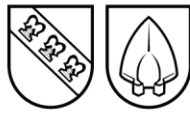
zu Dispositivziffer 1

DAS STADTPARLAMENT

BESCHLIESST:

1. Das Postulat von Felix Tuchs Schmid, SP, betreffend Tagesschulen in Illnau-Effretikon, wird dem Stadtrat zur Beantwortung bzw. Berichterstattung überwiesen.
2. Der Stadtrat hat dem Stadtparlament in Anwendung von Art. 43 Abs. 1 (GeschO STAPA; IE 100.02.01) innert 12 Monaten, spätestens bis 6. Oktober 2023, einen Bericht zum Postulat zu unterbreiten.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Präsidiales
 - b. Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

Obgenannter Beschluss kam in der zur Dispositivziffer 1 durchgeführten Abstimmung mit 17 : 16 Stimmen zu Stande.



LEITFADEN

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

GESCH.-NR. 2022-1091

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

16

16.04.

16.04.21

GEMEINDEORGANISATION

Grosser Gemeinderat

Parlamentarische Fragestunde

BETRIFFT

Parlamentarische Fragestunde 2022

PARLAMENTARISCHE FRAGESTUNDE

Im Vorfeld der heutigen Sitzung liessen die Parlamentsmitglieder Fragestellungen mit komplexerem Inhalt oder solche, die genaueren Abklärungsbedarf erfordern, zukommen. Diese wurden dem Stadtrat zur Vorbereitung weitergeleitet.

Der Parlamentspräsident bedankt sich für die eingereichten Fragen. Sogleich bittet er aber sowohl die Fragesteller als auch die Mitglieder des Stadtrates, in den Ausführungen möglichst kurz und prägnant zu bleiben.

Wie bereits mit der Einladung zur Einreichung von Fragen kommuniziert, sind die Bestimmungen gemäss Art. 46 der Geschäftsordnung in Erinnerung zu rufen. Beim Vortrag ist auf Begründungen und Einleitungen zu verzichten. Der Einsatz von Präsentationen und Folien ist nicht gestattet. Diskussionen finden keine statt. Das fragenstellende (oder auch ein anderes) Parlamentsmitglied darf jedoch eine ergänzende Frage stellen.

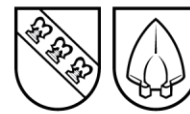
PLENARDEBATTE

In Abwandlung des Vorgehens, wie es die Geschäftsordnung vorschreibt, es aber bereits seit 2019 Anwendung fand, werden die Fragen nach Ressort gebündelt mittels einer Projektion eingeblendet.

Die mündliche Präsentation der Fragen durch die Urheber entfällt. Die Stadträtinnen und Stadträte antworten sogleich nach Einblendung der Frage.

Nach Beantwortung der eingereichten Fragen, können die Mitglieder des Stadtparlamentes den Ressortvorständen weitere, freie Fragen unterbreiten.

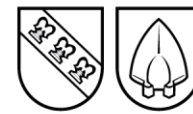
Im Folgenden werden Fragen (unredigiert und im Original-Wortlaut) und die zugehörigen Antworten des Stadtrates abgebildet. Auf die Protokollierung der einzelnen Worterteilungen wird zu Gunsten der besseren Lesbarkeit bewusst verzichtet.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

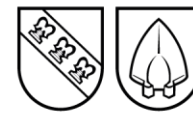
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
1	Präsidiales	Ralf Antweiler, GLP	Marco Nuzzi	03.10.2022	Wirtschaftsförderung	<p>Ist es möglich, dass Beat Stamparoni ein Update zu den städtischen Aktivitäten zur Wirtschaftsförderung gibt?</p> <p>(Kann auch in einer Folgesitzung sein. Falls eine solche Vorstellung vor kurzem stattgefunden hat, habe ich das verpasst. Dann wäre ich für einen Link dazu dankbar.)</p>	<p>Es wird auf die im Stadtparlament am 10. März 2022 behandelte Interpellation von Thomas Hildebrand betreffend Wirtschaftsförderung ILEF - Status - sowie den jährlichen Geschäftsbericht verwiesen. Falls eine Gruppe von Parlamentarierinnen und Parlamentarier an einer zusätzlichen mündlichen Information interessiert ist, kann dies selbstverständlich angeboten werden.</p>
2	Präsidiales	Stefan Eichenberger, FDP	Marco Nuzzi	03.10.2022	Planung Areal Gupfen	<p>Was ist der Stand bei der geplanten Überbauung auf dem Gupfen-Areal (ehemaliger Werkhof des Kantons) bzw. mit welchem Zeithorizont ist für die Realisierung des Projekts zu rechnen?</p>	<p>Das Areal wurde im April 2022 an die Genossenschaft Sonnenbühl übertragen. Der Stadtrat hat am 14. Juli 2022 vom Stand des Gestaltungsplans Kenntnis genommen und eine Stellungnahme abgegeben. Aktuell laufen die letzten Bereinigungen für den Gestaltungsplan. Diese wird voraussichtlich bis Ende Jahr vom Stadtrat ans Stadtparlament überwiesen. Die Realisierung ist ab 2024 möglich.</p>
3	Präsidiales	Regula Hess, SP	Marco Nuzzi	02.10.2022	Kommunikation Energiespartipps	<p>Ist ein Flyer geplant, um Tipps zum Energiesparen mitzuteilen?</p>	<p>Nein, es wird auf die Kommunikationskampagne des Bundes verwiesen, der dafür zuständig ist. Die Stadt unterstützt die Energiesparkampagne des Bundes, indem sie diese auf den eigenen Kanälen weiterverbreitet.</p>



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

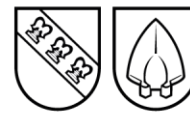
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
4	Präsidentiales	SVP-Fraktion	Marco Nuzzi	02.10.2022	Mehrweckanlage	Wie lautet die aktuelle Kostenschätzung für den geplanten Neubau der Mehrweckanlage (inkl. Landerwerb)?	Siehe detaillierter Beschluss des Stadtrates zum Vorprojekt. Das Geschäft wurde am 4. Oktober 2022 der RPK erläutert. Die Kostenschätzung (inkl. Land und Optionen) beträgt Fr. 32'400'000.-.
5	Präsidentiales	SVP-Fraktion	Marco Nuzzi	02.10.2022	Hochspannungsleitungen	<p>Aktuell findet zwischen Agasul und Luckhausen eine Bodenaufwertung statt. Eine Warntafel weist die LKW-Fahrer auf die Hochspannungsleitungen hin, damit diese nicht mit aufgekippeter Brücke darunter durchfahren.</p> <p>Auch über dem Gelände, wo die neue Mehrweckanlage geplant ist, verläuft eine Hochspannungsleitung.</p> <p>Hat dies direkte Einschränkungen für den täglichen Betrieb in der Mehrweckanlage (z.B. Wartungsarbeiten/Übungen mit der Autodrehleiter der Feuerwehr) zur Folge?</p> <p>Hat der Bau unter einer Hochspannungsleiter irgendwelche Mehrkosten zur Folge? Falls ja, welche sind Diese und in welchem finanziellen Aufwand?</p>	<p>Bereits im Wettbewerb - und nun auch im Rahmen der Projektierung - steht die Stadt diesbezüglich im Kontakt mit der SBB.</p> <p>Die Mehrweckanlage wurde so geplant, dass der tägliche Betrieb durch die Leitung nicht eingeschränkt wird. Durch die Leitung entstehen keine direkten Mehrkosten. Es wird ein zusätzlicher Landbedarf in Richtung Süden notwendig. In einem bestimmten Bereich unter der Leitung besteht ein grundlegendes Bauverbot.</p>



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

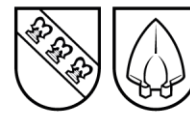
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
6	Bildung	SVP-Fraktion	Samuel Wüst	02.10.2022	Schulstoff	Wird während der Primarschulzeit das Thema der Produktion einheimischer Lebensmittel inkl. Besuch auf einem Landwirtschaftsbetrieb vertieft angeschaut?	<p>Der Lehrplan sieht in allen Zyklen Themen zu Lebensmitteln vor. Besonders konkret bezogen auf die Fragestellung wird im 2. Zyklus (3. - 6. Klasse) folgende Kompetenz beschrieben:</p> <p>"Die Schülerinnen und Schüler können die Herkunft von ausgewählten Lebensmitteln untersuchen und über den Umgang nachdenken (z.B. lokale, saisonale Produkte; sparsamer/verschwenderischer Umgang mit Lebensmitteln)."</p> <p>Viele Klassen besuchen im Rahmen des NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) während des Unterrichts Landwirtschaftsbetriebe.</p>
7	Bildung	Urs Gut, Grüne	Samuel Wüst	02.10.2022	Lehrmittel	<p>Quizlet ist ein beliebtes Lern-Tool, welches ähnlich funktioniert wie früher die Karteikarten. Wird Quizlet an den Schulen von Illnau-Effretikon auch verwendet? Kommt die Basisvariante oder das kostenpflichtige Quizlet Plus zum Einsatz? Gibt es eine einheitliche Regelung?</p> <p>(In der Tat sind es drei Fragen, gehören aber inhaltlich zusammen)</p>	<p>Bei Lehrmitteln gibt der Kanton vor, ob sie obligatorisch, mit Wahlpflicht oder freiwillig verwendet werden können. Schulpflege und Schulleitungen machen dabei keine weiterführenden Vorgaben. Für die Verwendung von Apps gibt es bisher keine kantonalen Regelungen. Quizlet wird in vielen Klassen für das Lernen verwendet.</p>



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

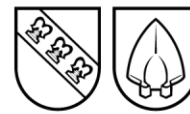
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
8	Bildung	SVP-Fraktion	Samuel Wüst	02.10.2022	Schulbetrieb Bisikon	Wird der Bisiker Schulbetrieb trotz Rückbau des Pavillons bestehen bleiben?	Die Abteilungen Bildung und Hochbau sind informiert, dass sich die nachbarliche Grundeigentümerschaft seit längerem mit einem Neubau befasst. Diese hat in Aussicht gestellt, eine allfällige Kündigung des Mietvertrags frühzeitig anzumelden. Der Schulbetrieb in Bisikon ist unabhängig vom Pavillon sichergestellt.
9	Bildung	SVP-Fraktion	Samuel Wüst	02.10.2022	Klassenassistenzen	Warum werden Klassenassistenzen im Ort eingesetzt, in dem diese auch wohnen? Wieso wird hier nicht gleich gehandelt wie in der Schulpflege, dass Mitglieder nicht für die Schule eingesetzt werden dürfen, in welche sie auch eine Verbindung vorweisen (z.B. durch Kinder, Wohnort, etc.)?	<p>Bei Lehrpersonen, Assistenzen, Schulpflegethmitgliedern wird darauf geachtet, dass diese zum Zeitpunkt der Ausübung der Tätigkeit und den Folgejahren keine eigenen Kinder in der betroffenen Schuleinheit haben.</p> <p>Bei Zu- und Umzügen von Lehrpersonen und Assistenzen, Stellvertretungseinsätzen oder dem Kurzeinsatz anfangs Schuljahr im Kindergarten wird im Einzelfall von der Regelung abgewichen. Dies ist selten problematisch.</p> <p>Bei der Aufsichtsfunktion der Schulpflegethmitglieder sind keine Ausnahmen möglich.</p>
10	Bildung	SVP-Fraktion	Samuel Wüst	02.10.2022	Billette für den öffentlichen Verkehr	Einige Elternteile bekommen wegen der weiten Distanz zum Schulhaus für ihre schulpflichtigen Kinder ein lokales ÖV-Billett bezahlt. Dieses kann bei der Abteilung Bildung beantragt werden. Vor dem Schulbeginn hatten wir einen solchen Gutschein am SBB Schalter einlösen wollen. Da unser Jahresabo aber erst Mitte September abgelaufen ist, hätten wir für 1 ½ Mo-	<p>Es handelt sich vorliegend um einen Einzelfall, von dem die Abteilung Bildung Kenntnis hat.</p> <p>Jahresabonnemente für Schüler/innen werden grundsätzlich per Schuljahr ausgestellt, auf private laufende Abonnemente wird dabei keine Rücksicht genommen. Das Ausstellen von Abonnementen nach Wünschen der Eltern (Daten, Zonen, Klasse) der Eltern ist nicht vorgesehen.</p>



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

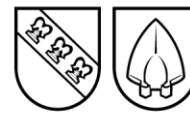
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
						<p>nate ein doppelt bezahltes Abonnement gehabt. Da der vorliegende Gutschein das Ausstellungsdatum «gültig ab 1. August bis 31. Juli vom nächsten Jahr» hatte. Wir mussten einige Überzeugungsarbeit leisten, damit das Jahresabo nahtlos weiterlaufen konnte.</p> <p>Können diese Gutscheine aufgrund von Elterninformationen individuell angepasst abgegeben werden?</p> <p>Hat die Stadt jemals Geld zurückerhalten, wenn zu viel (oder doppelt) bezahlt wurde? Hat die Stadt von solchen Situationen Kenntnis?</p>	<p>In Einzelfällen kommt es zu Rückvergütungen.</p>
11	Finanzen	SVP-Fraktion	Philipp Wespi	03.10.2022	Mehrwertausgleichsfonds	Welcher Betrag liegt aktuell im kommunalen Mehrwertausgleichsfonds?	Bilanzkonto Nr. 2003.02, aktueller Stand: Fr. 1.14 Mio.
12	Gesellschaft	Annina Annaheim, SP	Brigitte Rösli	02.10.2022	Situation Asylwesen	Wie viele Asylgesuche gibt es aktuell und wie sieht die Situation generell bei den Asylgesuchen aus?	Bund, Kantone und Gemeinden sind in diesem Jahr stark durch den Zustrom von Flüchtlingen aus der Ukraine gefordert. Der Kanton Zürich hat die Aufnahmequote der Gemeinden auf 0.9 % der Bevölkerung erhöht (157 Personen für Illnau-Effretikon). Diese Quote wird per Ende September erfüllt. Von den 159 Personen sind rund 100 Personen aus der Ukraine und haben den Status S. Dank der grossen Hilfsbereitschaft aus der Bevölkerung und grossen internen Anstrengungen der Abteilung Gesellschaft konnte die Unterbringung und Betreuung dieser Personen jederzeit gut gewährleistet



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

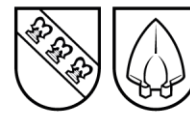
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
							werden. Aktuell sind die Einreisen aus der Ukraine auf einem tiefen Niveau - hingegen gibt es wieder viele Asylgesuche von Personen aus anderen Ländern. Der Stadtrat geht davon aus, dass der Kanton nochmals das Kontingent für die Gemeinden erhöhen wird. Die grösste Herausforderung ist das Bereitstellen von Wohnraum, da der Wohnungsmarkt in Illnau-Effretikon zunehmend "knapp" wird. Der Stadtrat ist daher daran, verschiedene mögliche Szenarien zu entwickeln, wie er in Zukunft den Wohnraum für das Flüchtlings- und Asylwesen sicherstellen kann. Er geht davon aus, dass die Stadt bis Ende Jahr 50 zusätzliche Flüchtlinge aufnehmen muss.
13	Gesellschaft	SVP-Fraktion	Brigitte Rööfli	02.10.2022	Stipendien	Warum übernimmt die Sozialhilfe Illnau-Effretikon den Vorschuss auf gesprochene Stipendien von Gymnasiasten nicht so wie in anderen Gemeinden, um die betroffenen Familien finanziell zu entlasten, da der Kanton die Vorgehensweise geändert hat?	Der Sozialbehörde ist der konkrete Fall / Sachverhalt nicht bekannt. Sofern die sozialhilferechtlichen Voraussetzungen gegeben sind, ist die Sozialbehörde bereit, Vorschüsse auf Stipendienansprüche zu leisten. Da das kantonale Stipendienamt mit der Bearbeitung der Stipendiengesuche stark in Verzug ist, kommt dies auch in Illnau-Effretikon regelmässig zur Anwendung.
14	Gesellschaft	SVP-Fraktion	Brigitte Rööfli	02.10.2022	Freizeitangebote	Was wird unternommen zur Förderung der Jugendlichen für Freizeitangebote? Wieso wird bei einem Stadtgarten auf Spielmöglichkeiten verzichtet?	Die städtische Jugendarbeit betreibt zwei Jugendhäuser mit offenen Jugendtreffs und mit diversen Freizeitangeboten. Weitere Projekte und Veranstaltungen der Jugendarbeit sind: Eisdisco, Skateworkshop, offene Turnhalle um einige zu nennen. Die Stadt unterstützt sämtliche Vereine der Stadt, welche Freizeitangebote für Jugendliche anbieten mit Jugendförderbeiträgen. Die Vereine können für spezielle Projekte und Anlässe Projektbeiträge aus dem gleichen Kredit erhalten.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

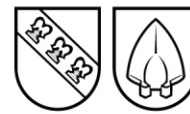
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
							<p>Das Projekt des Stadtgartens wurde in einem partizipativen Prozess entwickelt. So wurden neben dem APZB und weiteren Altersorganisationen auch der Familienverein, die Kita und Mitarbeitende des Jugendhauses und die Jugendlichen selbst einbezogen. Die Wünsche sind vielfältig und das Platzangebot beschränkt. Das Projekt des Stadtgartens beinhaltet zum Beispiel Tischtennistische und eine Bocciabahn, aber ansonsten bietet er vor allem viel Freiraum zum Verweilen und es gibt auch die Möglichkeit, später noch weiter zu gestalten. Diese Möglichkeit zur flexiblen Nutzung durch die unterschiedlichen Anspruchsgruppen ist auch der Grund dafür, dass auf einen fest installierten, in der Nutzung vordefinierten Spielplatz zugunsten einer kreativ nutzbaren Freifläche verzichtet wird. Bereiche um Zusammenzusitzen oder Möblierung zum «Hängen» (Liegestuhlähnliche Sitzbänke) sind von den Jugendlichen sehr gewünscht; Orte zum Verweilen und Pause machen werden ebenso von den Seniorengruppen wie auch von Personen, die in der Umgebung arbeiten, bevorzugt und finden im Stadtgarten ihren Platz. Der Stand der Erkenntnis ist, dass die involvierten Personen sehr zufrieden sind mit dem geplanten Angebot.</p>



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

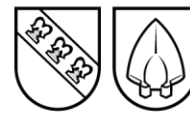
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
15	Hochbau	SVP-Fraktion	Rosmarie Quadranti	02.10.2022	Städtische Stromsparmassnahmen	In Bezug auf die Stromsparmassnahmen des Bundes: Was setzt die Stadt Illnau-Effretikon in ihrer Vorbildfunktion als Energiestadt um? (Weihnachtsbeleuchtung, Beleuchtung und Heizen der städtischen Liegenschaften, Ausseneisfeld, etc.)	<p>Beantwortung siehe Beschluss-Stadtrat betreffend Strom- und Gasmangellage vom 22. September 2022. Dieser ist aufgrund von vertieften Diskussionen im Stadtrat entstanden.</p> <p>Die Massnahmen lassen sich in 3 Gruppen einteilen:</p> <ul style="list-style-type: none">– Generelle Massnahmen (Lichter konsequent löschen, Warmwasser sparen etc.), diese sollen nachhaltig wirken.– 1. Phase: Massnahmen zur sofortigen Umsetzung (z.B. Temperaturreduktion 2 Grad, Reduktion Beleuchtung, Verbot von persönlichen Heizgeräten in öffentlichen Bauten etc.)– 2. Phase: Erweiterte Massnahmen (abhängig vom weiteren Verlauf der Mangellage; z.B. Warmwasser abstellen, Aussenbeleuchtung einschränken, Strassenbeleuchtung reduzieren etc.) <p>2-stufiges Vorgehen ist vorgesehen. 1. Phase: Raumtemperatur 2°C senken, effektives Lüften, konsequentes Lichter löschen. Bei Verschärfung der Situation: Warmwasser in Schulen/Verwaltung abstellen, Einschränkung Eisnutzung, weitere Reduktion der Aussenbeleuchtung, Verzicht auf Weihnachtsbeleuchtung, etc.); Städtische Mitarbeitende werden in einem refresh auf bewussten Verbrauch von Energie sensibilisiert.</p>



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

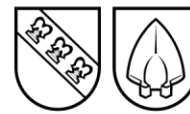
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
16	Hochbau	Matthias Müller, Mitte	Rosmarie Quadranti	02.10.2022	Stromverbrauch	<p>Strom sparen ist angesagt. Der durchschnittliche Stromverbrauch eines 4-Personen-Haushalts während einem Jahr liegt laut EKZ bei 4'500 kWh. Dazu ins Verhältnis gesetzt werden kann der Stromverbrauch von anderen Verbrauchern und damit auch das (theoretische) Stromsparpotenzial.</p> <p>Strom für wie viele solche Haushalte brauchten bisher</p> <p>a. der Betrieb der städtischen Weihnachtsbeleuchtung während einer Saison?</p> <p>b. die Beleuchtung der Schaukästen in den Unterführungen am Bahnhof Effretikon und am Rosenweg während eines Jahres?</p> <p>c. der Betrieb des Aussen-Eisfeldes im Monat Dezember?</p>	<p>a. 4% des Jahresverbrauchs eines durchschnittlichen 4-Personen Haushalts</p> <p>b. etwas weniger als ein Jahresverbrauch eines 4-Personen-Haushalts</p> <p>c. Stromverbrauch des Aussen- und Innenfeldes ist nur summarisch erfasst. Der Gesamtverbrauch Sportzentrum für Dezember 2021 entsprach dem Stromverbrauch von rund 18 Haushalten</p>



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

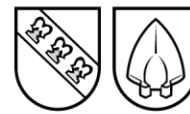
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
17	Hochbau	Urs Gut, Grüne	Rosmarie Quadranti	02.10.2022	Stromverbrauch	Wieviel Energie verbraucht das Sportzentrum bzw. die Aufbereitung des Eisfeldes pro Tag?	Siehe auch vorangegangene Antwort; Gesamtverbrauch für Dez 2021 78'000 kWh, d.h. rund 2'500 kWh / Tag
18	Hochbau	Kilian Meier, Mitte	Rosmarie Quadranti	02.10.2022	Duschköpfe Schulanlage Eselriet	Wie viele Duschköpfe gibt es in den Turnhallen-Garderoben der Schulanlage Eselriet? und wie viele davon funktionieren einwandfrei?	60 Duschköpfe sind vorhanden, davon sind 10 defekt, ausser Betrieb und entsprechend beschriftet. Deren Instandsetzung im Sinne von Notmassnahmen löst umfangreichere Arbeiten (Ersatz Leitungen, Plattenleger, Maler, usw.) aus. Dafür sind in der IR 2023 Fr. 50'000.- eingestellt; dies als Überbrückung bis zu einer strategisch angedachten Gesamtanierung (Trakt A, B, Sporttrakt) ab frühestens 2029ff.
19	Hochbau	Regula Hess, SP	Rosmarie Quadranti	02.10.2022	Zustand sanitäre Anlagen Schulanlage Eselriet	Wie ist der Zustand der sanitären Anlagen im Eselriet?	Die sanitären Anlagen nähern sich dem Ende ihres Lebenszyklus, insbesondere die Versorgungsleitungen und die Oberflächen. Im Sinne von Notmassnahmen sind entsprechende Arbeiten (Ersatz Leitungen, Plattenleger, Maler, usw.) vorgesehen. Dafür sind in der IR 2023 Fr. 50'000.- eingestellt als Überbrückung bis zu einer strategisch angedachten Gesamtanierung (Trakt A, B, Sporttrakt) ab frühestens 2029ff.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

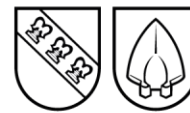
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
20	Hochbau	Matthias Müller, Mitte	Rosmarie Quadranti	02.10.2022	Resultatanzeige-Tafel Sporthalle Eselriet	Seit kurzem läuft die Handball-Saison 2022/2023. Was in der Sporthalle Eselriet häufiger zum Rätselraten Anlass gibt als die Entscheide der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter ist die Anzeige des Spielstands. Dies weil regelmässig einige Lämpchen auf der Anzeigetafel nicht funktionieren. Hier wird Strom sparen falsch verstanden. Dem Vernehmen nach soll sich der heimische Handballclub Grün-Weiss Effretikon um eine neue, zeitgemässe Anzeigetafel bemühen. Kann der Stadtrat dies bestätigen und wenn ja, wie weit fortgeschritten ist die Umsetzung?	<p>Die Anzeigetafel wurde vor Jahren mittels Sponsoring durch den Hauptnutzer Grün-Weiss Effretikon (GWE) organisiert und wird grundsätzlich auch durch den GWE gewartet. Die Hauswartung unterstützt beim Unterhalt der in die Jahre gekommenen Anzeigetafel.</p> <p>Zwecks Verbesserung der Infrastruktur und im Sinne einer adäquaten Vereinsunterstützung wird einen Ersatz der Anzeigetafel mit dem Budget ER 2024 (ca. Fr. 15'000.-) eingestellt, zeitlich abgestimmt auf das 50-jährige Jubiläum des Handballclubs.</p>
21	Hochbau	Stefan Eichenberger, FDP Antweiler Ralf, GLP	Rosmarie Quadranti	03.10.2022	Förderprogramm Energie	Wie stark wurde der Rahmenkredit des Förderprogramms Energie bis jetzt in Anspruch genommen? Wenn ja, wofür (z.B. Photovoltaik-Anlagen oder Ladestationen für E-Mobilität)?	Nach einem zögerlichen Start hat das Förderprogramm nun "Fahrt aufgenommen". Es sind über 70 Gesuche eingegangen. Der zugesicherte Betrag liegt aktuell bei über Fr. 150'000.-; rund die Hälfte des Betrages wurde bereits ausbezahlt. Etwas mehr als die Hälfte der Gesamtsumme wird für die Elektro-Mobilität genutzt. Über 1/4 geht in die Wärmedämmung, 10% in die Förderung von PV-Anlagen. Andere Fördermassnahmen werden nur sporadisch nachgefragt.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
22	Hochbau	Dominic Erni, FDP	Rosmarie Quadranti	03.10.2022	Förderprogramm Energie	Weshalb werden im Förderprogramm unter Punkt 3 bei Ersatz einer Öl-/Gasheizung keine "Luft-/Wasser Wärmepumpen" durch die Stadt Illnau-Effretikon gefördert, sondern lediglich die eher teuren und nicht überall verfügbaren Alternativen wie „Anschluss ans Wärmenetz“, „Sole-Wasser Wärmepumpen“ und „Pellet-/Holzfeuerung“? So werden viele Einfamilienhausbesitzer, die gerne ihren Beitrag leisten möchten, aussen vor gelassen.	Grundsätzlich soll die Förderung für Massnahmen sein, die ohne Unterstützung (noch) nicht wirtschaftlich sind. Der Kanton fördert aus Gründen der Energiegesetz-Änderung neu auch Luft-Wasser-Wärmepumpen und Erdsonden-Wärmepumpen. Da der Förderbeitrag bereits recht hoch ist, unterstützt die Stadt nicht zusätzlich. Allerdings werden eventuell geforderte Auflagen des Kantons wie "geologische Gutachten" unterstützt. Holzheizungen werden von der Stadt gefördert, da der Kanton hier kein Angebot mehr hat.
23	Hochbau	Stefan Hafen, SP	Rosmarie Quadranti	02.10.2022	Bauliche Massnahmen für Sehbehinderte	Wird bei Neubauten und bei baulichen Massnahmen auch auf Sehbehinderte Rücksicht genommen?	Sämtliche städtischen Bauprojekte werden nach SIA 500 (hindernisfreies Bauen) geplant und ausgeführt. Zudem werden entsprechende Projekte mit der Behindertenkonferenz abgesprochen; die Absprache mit der Behindertenkonferenz ist u. a. auch Teil des Baubewilligungsverfahrens.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

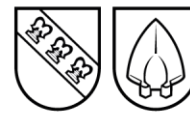
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
24	Hochbau	Markus Annaheim, SP	Rosmarie Quadranti	02.10.2022	Dauer Baubewilligungsverfahren	Wie lange ist die durchschnittliche Bearbeitungszeit für ein ordentliches Baugesuch sowie für Baugesuche im Anzeigeverfahren?	<p>Die Frage kann nicht generell mit Anzahl "Tagen/Wochen" beantwortet werden, da die Bearbeitungsdauer vom Verfahren (Anzeigeverfahren, Ordentliches Verfahren, Koordiniertes Verfahren mit Kanton), Umfang und Komplexität abhängig ist.</p> <p>Baugesuche können in Illnau-Effretikon generell speditiv und unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen behandelt werden (tendenziell eher schneller als im Gesetz vorgegeben). Auch bestehen seitens Stadt bei der Bearbeitung keine "Restanzen" resp. Baugesuche, die "zurückgestellt" werden müssen. So können die Baugesuche nach Eingang umgehend bearbeitet werden und durchlaufen die notwendigen Schritte (Eingangsbestätigung, Traktandierung Baubehörde, Baurechtliche Prüfung, ggf. Publikation, ggf. Weiterleitung an kantonale Lei-stelle etc.).</p>



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

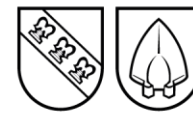
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
25	Hochbau	SVP-Fraktion	Rosmarie Quadranti	02.10.2022	Baubewilligungsverfahren für Erdwärmesonden-Wärmepumpenanlagen	<p>Seit 1. Feb 2017 gibt es ein „Neues Bewilligungsverfahren für Erdwärmesonden-Wärmepumpenanlagen«. Die örtliche Baubehörde koordiniert das Verfahren und beantragt die Genehmigung bei der kantonalen Leitstelle für Baubewilligungen.</p> <p>Hat diese Praxis mit diesem neuen Verfahren für Illnau-Effretikon etwas verändert?</p> <p>Muss Illnau-Effretikon aufgrund dieser neuen Situation eine Baubewilligung zusammen mit der Bewilligung vom AWEL an den Antragsteller zustellen oder kann die Stadt diese Bewilligung vom AWEL einfach weiterleiten, ohne selbst eine zu erstellen?</p> <p>Wenn es keine Bewilligung seitens Illnau-Effretikon braucht, auf welche Rechtsgrundlagen bezieht sich die Stadt?</p>	<p>Sofern sich keine zu prüfenden, kommunalen baurechtlichen Fragestellungen ergeben, erstellt die Baubehörde betreffend Erdwärmesonden-Wärmepumpenanlagen keine zusätzliche separate kommunale Baubewilligung. Dadurch entfallen für den Grundeigentümer resp. Gesuchsteller auch weitere Gebühren.</p> <p>Die Baubehörde eröffnet den jeweiligen Gesuchstellern und Grundeigentümern im Normalfall somit einzig die kantonale Verfügung mittels Begleitschreiben. Die Baubehörde stützt sich bei dieser Praxis auf die Bauverfahrensverordnung BVV 8 II in Verbindung mit Ziff. 5.5.1. Es gibt aber auch die gegenteilige Meinung, dass eine separate kommunale Bewilligung notwendig sein.</p>
26	Hochbau	Kilian Meier, Mitte	Rosmarie Quadranti	02.10.2022	Genehmigungsverfahren Bau- und Zonenordnung	<p>Wann tritt die totalrevidierte BZO voraussichtlich in Kraft?</p>	<p>Seitens Kanton wurde eine Genehmigungsfrist bis Ende Oktober 2022 in Aussicht gestellt. Verzögerungen sind allerdings denkbar. Danach folgt eine 30-tägige öffentliche Auflage mit Rekursmöglichkeit. Sollte diese ungenutzt verstreichen, kann gegen Ende 2022 mit der Rechtskraft gerechnet werden.</p>



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

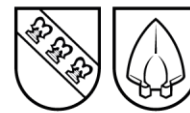
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
27	Hochbau	Kilian Meier, Mitte	Rosmarie Quadranti	02.10.2022	Kommunaler Energieplan	Im kommunalen Energieplan 2020 wurden 16 Verbundgebiete und zwei Erweiterungsgebiete festgelegt. Wurden Hauseigentümer:innen in den Einzugsgebieten über den Projektzeitplan des sie betreffenden Verbundsgebietes und die bevorstehende Möglichkeit zum Anschluss bereits informiert?	<p>Von den 16 Verbundgebieten sind 4 Gebiete seit längerem in Betrieb; der Wärmeverbund in Illnau von ZürichHolz AG ist aktuell im Bau. Der Contractor akquiriert die Eigentümer bezüglich Anschlussvertrag eigenständig. Interessierte können sich aber auch bei der Stadt melden.</p> <p>Für den flächen- und energiemässig grössten Verbund (zwei Gebiete kombiniert) läuft derzeit die Ausschreibung für ein Energie-Contracting in Effretikon. Es ist geplant, bis Ende Jahr einen Vertrag abzuschliessen. Danach werden die Eigentümer angemessen informiert.</p>
28	Hochbau	SVP-Fraktion	Rosmarie Quadranti	02.10.2022	Baustoff Kindergarten Rosswinkel	Die Bauarbeiten im KIGA Rosswinkel schreiten rasch voran. Wird beim Bau darauf geachtet, dass ausschliesslich Schweizer Holz verwendet wird?	Grundsätzlich war die Verwendung von 100%-Schweizerholz vorgesehen: die Leistung wurde ebenfalls entsprechend ausgeschrieben. Aufgrund der aktuellen, angespannten Lage auf dem Holzmarkt konnte nun nicht vollumfänglich Schweizerholz verwendet werden. Ansonsten hätte der Endtermin des Neubaus (auf Start Schuljahr 2023/2024) nicht eingehalten und folglich der Kindergarten nicht rechtzeitig bezogen werden können. Es kann nicht beantwortet werden, welcher Anteil an Schweizerholz verbaut wird.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

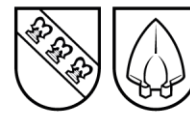
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
29	Hochbau	SVP-Fraktion	Rosmarie Quadranti	02.10.2022	Hohe Teuerung bei Bauprojekten	Wie wird bei der Publikation der aktuellen öffentlichen Bauprojekte auf die hohen Teuerungen Rücksicht genommen?	Das Datum vom Kostenvoranschlag ist massgebend für den zu definierenden Kosten-/Teuerungsindex. Sollten bei den Unternehmen Mehrkosten aufgrund der Teuerungsanpassung im Bauprojekt geltend gemacht werden, so werden diese in der Abrechnung separat ausgewiesen.
30	Hochbau	Annina Annaheim, SP	Rosmarie Quadranti	02.10.2022	Rosenweg, Effretikon	Wie ist der Stand der Überbauung Rosenweg?	Die Überbauung Rosenweg bezeichnet die Projekte von Bushof und Hochhaus in Bau- feld C, Bahnhof West. Die private Bauherrin Mettler2Invest arbeitet derzeit am Projekt des Hochhauses und die Stadt an dem des Bushofes. Es soll ein gemeinsamer Gestaltungsplan erarbeitet werden, dessen Entwurf voraussichtlich im 2022 erstmals öffentlich aufgelegt werden kann. Der Bushof benötigt ca. im Jahre 2024 eine Volksabstimmung für die Kreditgenehmigung. Mit der Inbetriebnahme von Hochhaus und Bushof wird in den Jahren 2026/2027 gerechnet.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

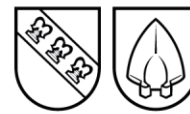
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
31	Hochbau	SVP-Fraktion	Rosmarie Quadranti	02.10.2022	Zentrumsentwicklung Bahnhof West	<p>Im Rahmen der Zentrumsentwicklung Bahnhof West sieht das Baufeld F eine Überbauung des wichtigen Parkplatzes an der Hinterbuelstrasse vor. Gemäss der Homepage der Stadt wurde 2021 eine Steuergruppe eingesetzt, welche eine Analyse der benötigten Infrastruktur und Räumlichkeiten erstellt. Auch ein Parkier-Leitsystem sollte geprüft werden. Die Steuergruppe musste bis im Herbst 2021 ihre Arbeit abschliessen.</p> <p>Wann werden die Ergebnisse der Steuergruppe kommuniziert?</p>	<p>Die Planung zu Baufeld F ist im Moment sistiert. Es ist das Ziel, Ende 2022 / Anfang 2023 die entsprechenden Verträge mit den Grundeigentümerinnen und -eigentümern für das Baufeld E abzuschliessen und anschliessend beim Kanton die Aufhebung des Quartierplanbanns zu beantragen. Dann kann die Planung von Baufeld F zum Abschluss gebracht und Ergebnisse kommuniziert werden.</p>
32	Hochbau	Kilian Meier, Mitte	Rosmarie Quadranti	02.10.2022	Sportförderung für Jugendliche	<p>sportkids.zh ist ein initiiertes freiwilliges Sportförderungsprogramm des Kantons. Die lokalen Sportvereine können sich den Kindern vorstellen und finden so die «richtigen» Kinder, während gleichzeitig die Kinder die «richtige» Sportart für sich entdecken. Wurde Seitens der Stadt in der Vergangenheit eine Teilnahme am Programm geprüft und falls ja, mit welchem Ergebnis?</p>	<p>Eine Teilnahme an "sportkids.zh" wurde bisher (noch) nicht geprüft. Die Stadt verfügt über andere teils gleichwertige Angebote für Kinder und Jugendliche (z.B. freiwilliger Schulsport). Die Schulpflege hat zudem für die Sekundarstufe einen jährlich wiederkehrenden Kredit für den Wintersporttag bewilligt.</p> <p>Weiter wurden in letzter Zeit auch andere Angebote in Illnau-Effretikon lanciert, die ebenfalls vom kantonalen Sportamt beworben werden (z.B. Open Sunday und Active City).</p>



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

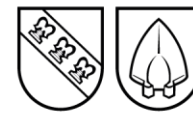
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
33	Sicherheit	SVP-Fraktion	Michael Käppeli	02.10.2022	Personalsituation Feuerwehr	Ist der Personalmangel bei der Feuerwehr nicht akut, da gefühlt laufend qualifizierte Leute die Feuerwehr verlassen?	Das Gefühl täuscht. Die Feuerwehrorganisation hat erfreulicherweise keinen akuten Personalmangel. Wir dürfen uns im Moment über einen Personalbestand von 83 Personen (67 Männer, 16 Frauen) erfreuen; der Sollbestand liegt gemäss Vorgaben der GVZ bei 76. In jüngerer Vergangenheit waren vier Abgänge und neun Zugänge zu verzeichnen. Ein Abgang begründen sich mit einem Wohnortswechsel, die anderen drei Abgänge sind auf private Gründe zurückzuführen.
34	Sicherheit	SVP-Fraktion	Michael Käppeli	02.10.2022	Anschaffung, Lagerung und Wartung von Spriesswinden	Unter welchem Sicherheitsaspekt wurden von der Feuerwehr 100 Spriesswinden gekauft? Und wie werden diese fachgerecht gelagert und gewartet?	Vielen Dank für das vertiefte Interesse an unserem Materiallager. Für nicht Eingeweichte: Spriesswinden sind Deckenstützen. Diese wurden im Jahre 2020 beschafft (Anschaffungskosten: Fr. 5'400.-) und gehören zum Zivilschutzmaterial. Der Zivilschutz ist unter anderem zuständig bei grösseren Ereignissen die erforderlichen Sicherungsmassnahmen vorzunehmen. Bei einem Brandfall sind beispielsweise die Decken/Böden zu sichern, bevor der Löschvorgang in Angriff genommen werden kann. Eine spezielle Wartung ist nicht nötig.
35	Sicherheit	SVP-Fraktion	Michael Käppeli	02.10.2022	Zivilschutzmaterial	Darf das Zivilschutzmaterial der ZSO Illnau-Effretikon und Umgebung für Privatanlässe ausserhalb der Gemeinde eingesetzt werden?	Eine interne Weisung erlaubt die Herausgabe von Zivilschutzmaterial an Dritte auch ausserhalb der Gemeinde, sofern das Material nicht für Einsätze benötigt wird. Gesuche werden vom Kommando der Zivilschutz- und Feuerwehrorganisation geprüft und allenfalls bewilligt.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

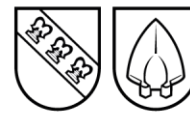
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
36	Sicherheit	SVP-Fraktion	Michael Käppeli	02.10.2022	Personalsituation Stadtpolizei	Auf welche Gründe ist die hohe Fluktuation des Personals bei der Stadtpolizei zurückzuführen?	<p>Lassen Sie mich zunächst berichten, dass wir seit dem 1. Oktober wieder Vollbestand bei der Stadtpolizei haben. In meinen ersten drei Monaten als Stadtrat habe ich von der Stadtpolizei einen sehr guten und motivierten Eindruck gewonnen. Dafür möchte ich an dieser Stelle dem ganzen Korps sowie Roger Studer als Stv. Polizeichef danken, der die letzten Monate unsere Stadtpolizei interimistisch und sehr umsichtig geführt hat. Unserem neuen Polizeichef, Martin Aegeter, wünsche ich einen guten Start und viel Freude in unserer Gemeinde.</p> <p>Nun zur konkreten Frage: Fluktuationen können stets verschiedene Gründe haben: Persönliche Gründe, Laufbahntwicklung, Zufriedenheitsaspekte etc.</p> <p>Die Personalfuktuation bei unserer Stadtpolizei ist vergleichbar mit den Fluktuationen in anderen Kommunalpolizeikörpern im Kanton Zürich. Der Dienst in einem kleinen Korps ist vielseitig und anspruchsvoll zugleich. Tag- und Nachtdienste, viele Interventionen mit teils schwierigen Personen und das breite fachliche Spektrum verlangen viel von unserer Polizistin und unseren Polizisten. Einige Mitarbeitende haben zur beruflichen Weiterentwicklung oder aus privaten Gründen die Stelle gewechselt. Teilweise bieten grössere Polizeikörper für einen Wechsel einen einfacheren Zugang. Mir ist es ein Anliegen, dass wir in den kommenden Jahren unserem Polizeikörper attraktive Rahmenbedingungen bieten und darauf aufbauend einen guten Team-Spirit pflegen können.</p>



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

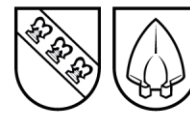
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
37	Sicherheit	SVP-Fraktion	Michael Käppeli	02.10.2022	Stadtpolizei; Verhältnis zur Bevölkerung	Was unternimmt die Stadtpolizei Illnau-Effretikon konkret, um das Verhältnis zwischen Polizei und Bevölkerung zu verbessern?	Das Verhältnis zwischen der Stadtpolizei und der Bevölkerung ist gemäss Bevölkerungsumfrage 2021 gut bis sehr gut. In der Coronaphase war die Öffentlichkeitsarbeit nicht möglich. Veranstaltungen wie Tag der offenen Tür oder Ferienplausch etc. konnten nicht durchgeführt werden. Aber auch aufgrund von fehlenden personellen Ressourcen waren spezifische Anlässe nicht möglich. Selbstverständlich wird die Beziehung zur Bevölkerung im Sinne des Community Policing weiter vorangetrieben. Namentlich durch einen möglichst hohen Aussendienstanteil um Präsenz zu markieren und öffentliche Veranstaltungen wie Velotage, Besuche in den Schulen etc. Zudem liegt das Schwergewicht im Aussendienst bei Fuss- und Bikepatrouillen.
38	Sicherheit	SVP-Fraktion	Michael Käppeli	02.10.2022	Deliktrate	Immer wieder hört man, dass sich die Kriminalität seit Corona gesteigert hat. Wie sieht die Deliktrate in Illnau-Effretikon aus?	Gestützt auf die Jahresstatistiken 2019 bis 2021 sind keine negativen Entwicklungen erkennbar. - Im Jahre 2020 war interessanterweise sogar eine kurzzeitige Senkung im Bereich Diebstahl, Trunkenheit/Psyche und Verkehrsunfälle festzustellen. - Im Jahre 2021 bewegten sich die erfassten Delikte, mit Bezug auf Interventionen durch unsere Stadtpolizei, auf ähnlichem Niveau wie vor der Coronapandemie.
39	Sicherheit	Markus Annaheim, SP	Michael Käppeli	02.10.2022	Rechtsradikale Formierungen	Immer wieder findet sich rechtsradikale Propaganda in Illnau-Effretikon. Gibt es Rechtsradikale in der Stadt und hat die Stadt damit ein Sicherheitsproblem?	Der Abteilung Sicherheit sind in der Stadt keine rechtsradikalen Gruppierungen bekannt. Ein spezifisches Sicherheitsproblem liegt damit aus unserer Sicht nicht vor. Sollten Kenntnisse von radikalen Gruppierungen vorliegen, können diese gerne der Stadtpolizei oder dem Ressort Sicherheit gemeldet werden.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

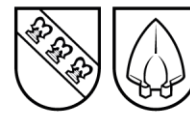
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
40	Sicherheit	Dominik Mühlebach, SP	Michael Käppeli	02.10.2022	Vandalenakte / Diebstähle Fahrräder, Mofas, Bahnhof Effretikon	Regelmässig werden Fahrräder und Mofas bei den Velounterständen des Bahnhofs Effretikon beschädigt oder gestohlen. Wie viele Strafanzeigen gehen in Bezug auf jene Delikte gegen das Vermögen, die sich bei diesen Velounterständen ereignen, jährlich bei der Stadtpolizei ein? Ist eine Videoüberwachung auf dem Bahnhofareal ein Thema? Mit welchen Massnahmen sollen die Fahrräder und Mofas geschützt werden, die ständig Vandalinnen und Vandalen zum Opfer fallen? Sind mehr abschliessbare Bereiche geplant, da die bestehenden nicht ausreichen?	<p>Die häufigen Fahrraddiebstähle sind der Stadtpolizei bekannt. Insbesondere im Jahre 2021 kam es zu vermehrten Delikten im Velounterstand Brandrietstrasse und beim Bahnhof Effretikon.</p> <p>Im laufenden Jahr (Stand Juli 2022) kam es am Bahnhof Effretikon bislang zu 34 gemeldeten Fahrraddiebstählen und im Jahre 2021 zu 30 Fahrraddiebstählen. Im Jahre 2020 lag dieser Wert bei 16 gemeldeten Fahrraddiebstählen. Dies sind zu viele Fälle.</p> <p>Die Steigerung der Diebstähle ist insbesondere einem bekannten Täter zuzuordnen, der bereits mehrfach überführt wurde. Aufgrund des Deliktes ist eine Inhaftnahme aber ausgeschlossen, womit der Täter weiter delinquent.</p> <p>Eine Videoüberwachung, insbesondere auf Seite Brandrietstrasse, ist zurzeit in Abklärung.</p>
41	Sicherheit	Stefan Hafen, SP	Michael Käppeli	02.10.2022	Mobile Blitzeanlage	Plant die Stadt einen semimobilen Blitzer?	Nein.
42	Sicherheit	SVP-Fraktion	Michael Käppeli	02.10.2022	Notfalltreffpunkte	In den umliegenden Gemeinden wurden mit der Einführung der Notfalltreffpunkte auch dazugehörige Hinweistafeln gut ersichtlich montiert. Die Tafeln helfen den Personen die vorbeigehen, sich diese zu merken, um im Notfall schnelle Hilfe zu erhalten, wenn diese Treffpunkte benötigt werden. In Illnau-Effretikon fehlen diese gänzlich oder	<p>Hinweistafeln für Notfalltreffpunkte sind standardmässig mit 60 x 40 cm dimensioniert. Zudem sind diese lumifiszierend hergestellt.</p> <p>Die gewählten Notfalltreffpunkt-Standorte in unserer Gemeinde liegen bei Liegenschaften, die teilweise dem Heimatschutz unterliegen. Bei diesen Liegenschaften wollen wir solche Tafeln nicht platzieren. Wir suchen</p>



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

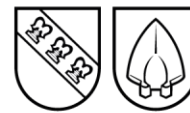
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
						sind nicht ersichtlich montiert. Sind diese Tafeln für Illnau-Effretikon vorhanden und montiert? Wenn ja, wo sind diese? Wenn nein, werden die Tafeln noch bestellt und montiert?	vielmehr zur Zeit nach anderen Lösungsansätzen.
43	Sicherheit	Alexander Salim, FDP	Michael Käppeli	03.10.2022	Fussgängerstreifen Länggstrasse, Illnau	Wäre der Stadtrat bereit, an der im Anhang beschriebenen Stelle an der Länggstrasse in Illnau einen Fussgängerstreifen zu errichten?	Ein Fussgängerstreifen an der erwähnten Stelle wurde vor ca. zwei Jahren in Zusammenarbeit mit der Abteilung Tiefbau und der Verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei Zürich (VTA) geprüft. Damals wurde durch die VTA entschieden, dass weder ein Fussgängerstreifen notwendig ist noch die nötige Sicherheit im Einmündungsbereich bieten würde. Der Stadtrat ist gerne bereit, dieses Anliegen nochmals zu prüfen. Ein autonomer Entscheid durch die Stadt ist nicht möglich.
44	Tiefbau	Stefan Eichenberger, FDP	Rosmarie Quadranti in Stv. von Erik Schmausser	03.10.2022	Ergänzung Fussgängerstreifen, Kempptalstrasse, Illnau	Wäre es möglich, dass sich die Stadt dafür einsetzt, dass auf der Kempptalstrasse in Illnau im Bereich der Einmündung Soorhaldenstrasse die bestehende Schutzinsel durch einen Fussgängerstreifen ergänzt wird, da es sich um einen Schulweg handelt)?	Die Abteilung Tiefbau hat genau die gleiche Idee bereits mit dem Kanton besprochen. An der nächsten Begehung mit der Verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei wird das Thema nochmals aufgegriffen. Im Grundsatz spricht nach Ansicht der Stadt nichts gegen einen Fussgängerstreifen. Allenfalls muss die bestehende Mittelinsel verbreitert werden, da sie nur ca. 1.50 m breit ist und nicht die erforderlichen 2.0 m aufweist.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

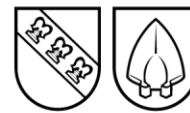
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
45	Tiefbau	SVP-Fraktion	Rosmarie Quadranti in Stv. von Erik Schmausser	02.10.2022	Bushaltestelle Usterstrasse	<p>Bei der Usterstrasse in Illnau hat es durch die Bushaltestelle eine bewusste Absenkung des Belags gegeben. Für Fahrzeuge ist diese bewusste Unebenheit, je nach Fahrtrichtung und Tageszeit, gar nicht oder schlecht ersichtlich.</p> <p>Warum wurde hier auf eine Markierung (wie z.B. in der Gemeinde Nürensdorf oder anderen Verkehrsberuhigungshindernissen) verzichtet? Werden diese in absehbarer Zeit noch ergänzt um die Verkehrssicherheit zu erhöhen?</p>	<p>Die Usterstrasse ist eine Kantonsstrasse. Anlässlich der Sanierung der Strasse wurde in der Usterstrasse ein Flüsterbelag eingebaut. Um die Wirkung zu testen wurde auf die geplanten Markierungen absichtlich verzichtet, da Markierungen den Lärmpegel eher negativ beeinflussen. Die Testphase ist aber seit längerem abgelaufen. Die Stadt hat den Kanton bereits mehrmals darauf aufmerksam gemacht die fehlenden Markierungen anzubringen.</p>
46	Tiefbau	Markus Annaheim, SP	Rosmarie Quadranti in Stv. von Erik Schmausser	02.10.2022	Bahnhof Effretikon	<p>Wann wird der Stadtrat mit allen Beteiligten (SBB, BAV, Stadtrat) die Situation am Bahnhof Effretikon in einem Informationsanlass für die Bevölkerung darlegen und Fragen beantworten?</p>	<p>Am 4. Oktober 2022 hat der zweite Workshop Entwicklungszielplan (EZP) Bahnhof Effretikon mit Vertretern der SBB, der Stadt, dem Kanton, VBG und weiteren Beteiligten stattgefunden. Zudem hat die SBB intern die Planung für den Bahnhof Effretikon 2035 aufgenommen. Sobald erste gesicherte Unterlagen vorliegen, ist geplant eine Infoveranstaltung durchzuführen.</p> <p>Es ist aber leider immer noch so, dass eine grundlegende Verbesserung der Situation am Bahnhof Effretikon nicht vor 2037 zu erwarten ist.</p>



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

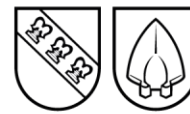
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
47	Tiefbau	Stefan Hafen, SP	Rosmarie Quadranti in Stv. von Erik Schmausser	02.10.2022	Öffentlicher Verkehr, Nachtnetz	Seit dem Fahrplanwechsel vom 12. Dezember 2021 verkehren die Nachtbusse nicht mehr über die Bushaltestelle Ottikon b. Kempththal. Wie kommen die Bewohnerinnen und Bewohner von Ottikon am Wochenende nach 00:00 Uhr sicher nach Hause?	Auf Anfrage bei der VBG war die Nachfrage für diese Nachtverbindung extrem klein. Sie wurde deshalb zugunsten einer anderen neuen Linie mit mehr Nachfrage aus dem Fahrplan genommen.
48	Tiefbau	Stefan Hafen, SP	Rosmarie Quadranti in Stv. von Erik Schmausser	02.10.2022	Barrierefreien Bushaltestellen	Bis Ende 2023 müssen alle Bushaltestellen barrierefrei sein. Wie ist der Stand/wie viele Haltestellen werden umgesetzt sein?	Die Bushaltestellen an Gemeindestrassen sind schon mehrheitlich behindertengerecht ausgebaut oder haben nur kleinere Mängel. Im Rahmen der Strassensanierungen werden laufend Bushaltestellen angepasst (Brütenerstrasse und Wattbuck) oder sind in Planung (Bisikon, Ottikon, Kirche Illnau und Bushof Effretikon). Sofern keine Einsprachen gegen die Projekte eingehen, können diese Projekt bis 2023 umgesetzt werden. Weitere kleinere Anpassungen an Bushaltestellen sind im 2023 noch geplant. Der Stadtrat hat rund Fr. 350'000.- für den Ausbau der Bushaltestellen bewilligt.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

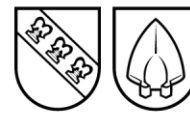
ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
49	Tiefbau	SVP-Fraktion	Rosmarie Quadranti in Stv. von Erik Schmausser	02.10.2022	Vernetzungsprojekt	Die Vernetzungsgruppe wurde innert Jahresfrist um 2 städtische Personen erweitert, was das Verhältnis einer ausgeglichenen Gruppe zwischen städtisch angegliederten Fachpersonen und Privatpersonen stört. Was wird gegen dieses Ungleichgewicht unternommen?	Die Begleitgruppe zum Vernetzungsprojekt wurde vor ca. zwei Jahren mit Barbara Leuthold (Naturschutzbeauftragte der Stadt) ergänzt. Ende 2021 wurde Christoph Häberli als Gemeindeverantwortlicher für Landwirtschaft anstelle von Robert Vollenweider in die Begleitgruppe aufgenommen.
50	Tiefbau	SVP-Fraktion	Rosmarie Quadranti in Stv. von Erik Schmausser	02.10.2022	Zusammensetzung Naturschutzkommission	Wieso hat in der Naturschutzkommission die Gemeindestelle Landwirtschaft (ehemals Ackerbaustellenleiter) kein Stimmrecht, sondern nur eine beratende Funktion? Ist der landwirtschaftliche Anteil mit 42% der städtischen Fläche zu wenig wichtig?	In der Steuergruppe Naturschutz haben alle ein Stimmrecht. Mit der Anstellung eines Leiters Naturschutz per 1. November 2022 wird er Mitglied der Steuergruppe und somit die Zusammensetzung eine Änderung erfahren. Die Steuergruppe hat eine beratende Funktion. Entscheide werden durch den Stadtrat gefällt.
51	Tiefbau	David Zimmermann, EVP	Rosmarie Quadranti in Stv. von Erik Schmausser	28.09.2022	Plangenehmigungsgesuch für Starkstromanlagen	Wie kann der Begriff «Enteignungsbann» in diesem Plangenehmigungsgesuch an einem allgemein verständlichen Beispiel erklärt werden?	Erklärung von Enteignungsbann: "Nach amtlicher Bekanntgabe der Planaufgabe oder nach Zustellung der persönlichen Anzeige darf der Enteignete ohne Zustimmung des Enteigners keine die Enteignung erschwerenden rechtlichen oder tatsächlichen Verfügungen mehr treffen." z.B. Vermietung der vom Enteignungsbann erfassten Fläche für ein Bauvorhaben an einen Dritten.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
52	Tiefbau	David Zimmermann, EVP	Rosmarie Quadranti in Stv. von Erik Schmausser	28.09.2022	Plangenehmigungsgesuch für Starkstromanlagen /	Inwiefern hängt dieses Gesuch für Starkstromanlagen mit dem im Bau befindlichen Pyrolysewerk zur Produktion von Pflanzen- und Futtermittelkohle zusammen?	Die vorgesehene Trafostation (Starkstromanlage) wird wegen dem Pyrolysewerk und den geplanten Elektroladestationen auf der Nordseite des Gebäudes der ZürichHolz AG gebaut.
53	Tiefbau	David Zimmermann, EVP	Rosmarie Quadranti in Stv. von Erik Schmausser	28.09.2022	Pyrolysewerk / Fernwärme	Wie kann dieses Pyrolysewerk gleichzeitig zur Produktion von Fernwärme verwendet werden?	Bei der Verkohlung (Pyrolyse) von Holz entsteht Abwärme, welche in einem neuen Wärmeverbund genutzt wird.



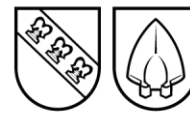
PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
54	Tiefbau	Urs Gut, Grüne	Rosmarie Quadranti in Stv. von Erik Schmausser	02.10.2022	Wasserversorgung; öffentliche Brunnenanlagen	Nach meiner subjektiven Wahrnehmung hat es wieder genügend Wasser. Aus welchem Grund sind die öffentlichen Brunnen der Stadt nicht im Betrieb? Wieviel Energie kann mit dem Abschalten der Brunnen eingespart werden?	<p>Die subjektive Wahrnehmung täuscht leider. Der sehr trockene Sommer hat immer noch Nachwirkungen. Die Grundwasserstände und die Quellerträge reagieren trotz der Niederschläge Ende September nur sehr langsam, was aus Qualitätssicht des Wassers auch gewünscht wird.</p> <p>Die Stadt hat entschieden die Brunnen in diesem Herbst nicht wieder in Betrieb zu nehmen, da sie Ende Oktober sowieso wieder abgestellt werden.</p>
55	Tiefbau / Gesellschaft	Stefan Eichenberger, FDP	Brigitte Rööfli	03.10.2022	Externe Beratungsdienstleistungen	Wie viel kostet der Beizug externer Beratung bei der Beantwortung eines parlamentarischen Vorstosses bzw. bei den Postulaten Engage-Anliegen (Geschäft-Nr. 2020/108) sowie betr. Foxtrail (Geschäft-Nr. 2020/070)?	<p>Beim Postulat "Engage-Anliegen / öffentlicher Raum" wurde mit der ZAHW ein Kostendach von Fr. 15'000.- vereinbart. Bezahlt wurden bisher Fr. 8'000.-. Die Schlussrechnung steht noch aus. Das Kostendach wird nicht ausgeschöpft.</p> <p>Beim Foxtrail bzw. Projekt "Freizeitwege" wurde infolge Kapazitätsengpässen in der Abteilung Tiefbau mit einer Drittfirma ein Vertrag abgeschlossen. Die Kosten von Fr. 30'000.- wurden im Antrag an das Stadtparlament separat mit "externe Projektunterstützung" ausgewiesen.</p>

Der Parlamentspräsident öffnet die Fragerunde für weitere sich ergebende Spontanfragen aus dem Plenum.

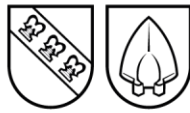
ERGÄNZUNGS- UND ZUSATZFRAGEN



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

ORDER STAPA	RESSORT	FRAGESTELLER	MITGLIED SR	EINGANG	THEMA	FRAGE	ANTWORT
56	Tiefbau	Arie Bruinink, Grüne	Erik Schmausser		Neophyten	Welcher Erfolg wurde mit der Neophytenbekämpfungsaktion in diesem Jahr erzielt? Sind weitere Aktionen geplant?	Es erfolgt eine schriftliche Antwort des Stadtrates.
57	Hochbau	Markus Annaheim, SP	Rosmarie Quadranti		Projekt Rosenhof	Was ist der Stand beim Bauprojekt Rosenhof (Bahnhof Ost, Baufeld D)?	Das Bauprojekt ist aufgrund eines Rekursverfahrens momentan blockiert.
58	Sicherheit	Urs Gut, Grüne	Michael Käppeli / Marco Nuzzi		Herbstmärt	Wer entscheidet, dass der Herbstmärt jeweils nur bis 18.00 Uhr dauert?	Der Entscheid obliegt der städtischen Markschefin.
59	Sicherheit	Kilian Meier, Mitte	Marco Nuzzi		Herbstmärt	Ist der Stadtrat bereit, den Herbstmärt jeweils von Donnerstag bis Samstag durchzuführen, damit auch Berufstätige davon profitieren können?	Sofern eine Nachfrage bei den Marktfahrenden und den Kunden da ist, können auch verlängerte Herbstmärt-Zeiten in Erwägung gezogen werden.

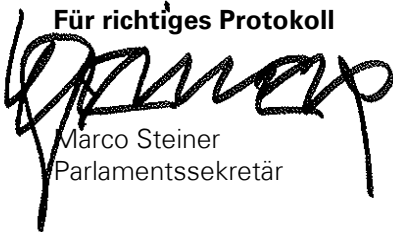


PROTOKOLL

SITZUNG VOM 6. OKTOBER 2022

Der Parlamentspräsident stellt fest, wonach sich das Bedürfnis, Fragen an den Stadtrat zu richten, erschöpft hat.

Für richtiges Protokoll

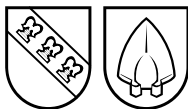


Marco Steiner
Parlamentssekretär

PRÄSIDIUM



Maxim Morskoi
Parlamentspräsident



BESCHLUSS

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

GESCH.-NR. 2020-1360
GESCH.-NR. STAPA 2020/108
BESCHLUSS-NR. 2022-5
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **16** **GEMEINDEORGANISATION**
16.04 **Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)**
16.04.22 **Postulate**

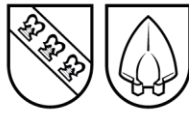
BETRIFFT **Postulat Kilian Meier, Mitte, und Mitunterzeichnende, betreffend Engage-Anliegen der Jugend von Illnau-Effretikon: Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum**

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF ART. 43 DER GESCHÄFTSORDNUNG DES STADTPARLAMENTES

BESCHLIESST:

1. Der Bericht des Stadtrates zum Postulat von Kilian Meier, Mitte, und Mitunterzeichnende betreffend «Engage Anliegen der Jugend von Illnau-Effretikon; Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum» wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Postulat wird nicht als erledigt abgeschrieben und bleibt aufrechterhalten. Dem Stadtrat wird gestützt auf Art. 43 Abs. 3 lit. b der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes (GeschO STAPA; IE 100.02.01) eine Frist von 6 Monaten (bis 6. April 2022) zur Erstellung eines Ergänzungsberichtes eingeräumt.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.



BESCHLUSS

VOM 06. OKTOBER 2022

GESCH.-NR. 2020-1360
BESCHLUSS-NR. 2022-5

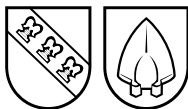
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
- a. Kilian Meier, Mitglied des Stadtparlamentes, Märtplatz 11, 8307 Effretikon
 - b. Prof. Dr. Gabriela Muri Koller, ZHAW Soziale Arbeit, Pfingstweidstrasse 96, 8005 Zürich
 - c. Abteilung Gesellschaft
 - d. Abteilung Hochbau
 - e. Abteilung Sicherheit
 - f. Abteilung Tiefbau
 - g. Abteilung Präsidiales

Stadtparlament Illnau-Effretikon

Maxim Morskoi
Parlamentspräsident

Marco Steiner
Parlamentssekretär

Versandt am: 07.10.2022



BESCHLUSS

SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

GESCH.-NR. 2022-0747
GESCH.-NR. STAPA 2022/172
BESCHLUSS-NR. 2022-6
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **16** **GEMEINDEORGANISATION**
16.04 **Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)**
16.04.22 **Postulate**

BETRIFFT **Postulat Felix Tuchschnid, SP; betreffend Tagesschulen in Illnau-Effretikon**

DAS STADTPARLAMENT

BESCHLIESST:

1. Das Postulat von Felix Tuchschnid, SP, betreffend Tagesschulen in Illnau-Effretikon, wird dem Stadtrat zur Beantwortung bzw. Berichterstattung überwiesen.
2. Der Stadtrat hat dem Stadtparlament in Anwendung von Art. 43 Abs. 1 (GeschO STAPA; IE 100.02.01) innert 12 Monaten, spätestens bis 6. Oktober 2023, einen Bericht zum Postulat zu unterbreiten.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Präsidiales
 - b. Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

Stadtparlament Illnau-Effretikon

Maxim Morskoi
Parlamentspräsident

Marco Steiner
Parlamentssekretär

Versandt am: 07.10.2022

Interpellation Notfallkonzept Strommangellage

Interpellation-Präsentation
Traktandum 4 / Beilage 1
Interpellation Roman Nüssli, SVP, und Mitunterzeichnende,
betreffend Notfallkonzept Strommangellage – Beantwortung /
Schlussbehandlung
Votum Parlamentsmitglied Roman Nüssli, SVP

1

Interpellation Notfallkonzept Strommangellage

- **Frage 3: Hat ILEF ein Notfallkonzept für einen kompletten Stromausfall?**
=> Verweis auf übergeordnete Instanz: Kantonale Führungsorganisation (KFO)

aber:

Nachbargemeinden haben Regionale Führungsorganisation (RFO)

Pfäffikon, Fehraltorf, Hittnau und Russikon



über die Bildung einer regionalen Führungsorganisation

"RFO Pfäffikon-Fehraltorf-Hittnau-Russikon"

Quelle: www.fehraltorf.ch

2

Interpellation Notfallkonzept Strommangellage

- **Frage 7: Stromversorgungssicherheit**

=> Die Stadt nimmt eine Vorbildfunktion hinsichtlich der Versorgungssicherheit wahr.

=> stimmt das wirklich?

3

Interpellation Notfallkonzept Strommangellage

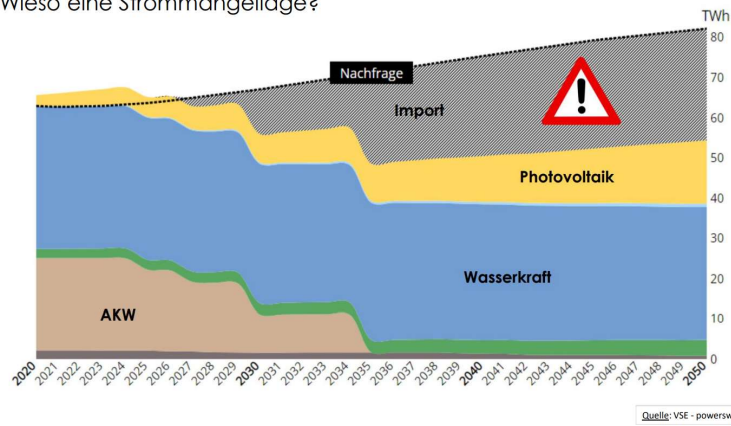


Die Netzfrequenz muss konstant bei 50 Hertz liegen. (Illustration: Swissgrid)

4

Interpellation Notfallkonzept Strommangellage

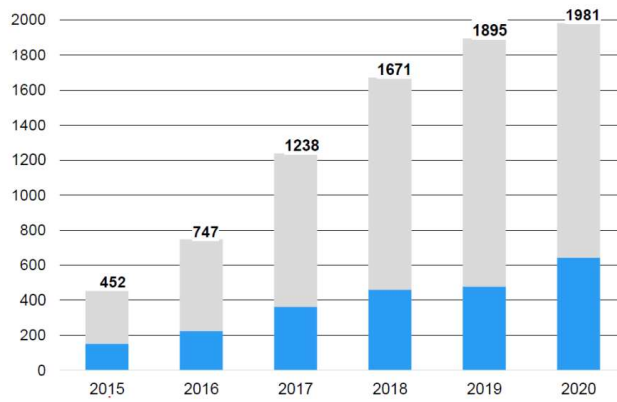
Wieso eine Strommangellage?



5

Interpellation Notfallkonzept Strommangellage

Anzahl topologische Massnahmen / Jahr



Quelle: Swissgrid

6

Interpellation Notfallkonzept Strommangellage

Folgerung:

- => zusätzliche, reine Photovoltaik ist eher kontraproduktiv
- => trägt nur in Kombination mit Speicherlösung zur Versorgungssicherheit bei
- => von Stromspeicher steht nichts im kommunalen Energieplan
- => Vorbildfunktion nochmals überdenken